

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

128 (18.3.1909) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Eberhart, Chefredakteur Albert Herzog (beurlaubt), Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil u. Geh. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl.

gedruckt auf 8 Zwillingsrotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung

22000

Abonnenten.

Nr. 128.

Karlsruhe, Donnerstag den 18. März 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Stadtrat Dr. Weill über die politische Lage im Reich und in Baden.

Worheim, 18. März. In einer vom Freisinnigen Verein Worheim einberufenen, zahlreich besuchten, öffentlichen Versammlung sprach gestern, Mittwoch abend, im großen Saal des „Schwarzen Adlers“ Herr Stadtrat Dr. Weill-Karlsruhe über: Die politische Lage im Reich und in Baden. Redner erinnert zunächst daran, daß man am Vorabend des 18. März daran denken müsse, daß jetzt vor 61 Jahren in Deutschland der Absolutismus zusammengebrochen und an dessen Stelle der moderne Staat getreten sei. Heute müsse man jener Männer gedenken, die in den Jahren 1848 und 1849 Gut und Blut für die Ideale der Freiheit und Einheit Deutschlands gegeben haben; ohne diese Bewegung sei auch das heutige Deutsche Reich nicht denkbar. Die Bewegung der Jahre 1848 und 1849 habe das Werk von 1871 vorbereitet; das müsse man konstatieren ohne den verdienten Männern des Jahres 1870/71 zu nahe zu treten.

Redner wandle sich jedoch der Besprechung der Reichsfinanzreform zu und wendete sich gegen das vorgeschlagene Beamteneinkommen. Die Freisinnige Volkspartei fordere vor allem Abschaffung der Liebesgabe. Zu verwerfen sei auch die Gas- und Elektrizitätssteuer, die namentlich den deutschen Süden belastet. Mit scharfen Worten wandte sich Redner gegen das Steuerkompromiß, das eine unerbötliche Belastung des Mittelstandes und einen groben Eingriff in die Finanzhoheit der Bundesstaaten bedeute. Die Freisinnige Fraktionsgemeinschaft habe zwar bei der Geburt dieses Wesens mitgewirkt, es sei aber zu erwarten, daß sie auch dabei sei, diese Mißgeburt recht bald wieder zu beseitigen. Das Falllassen der Nachlasssteuer seitens der Regierung bedeute eine Kapitulation vor dem Bund der Landwirte, der in Preußen eine Macht bedeute. Ohne die Nachlasssteuer, oder einer anderen direkten Reichsteuer sei eine Reichsfinanzreform für die freisinnige Fraktionsgemeinschaft unannehmbar. Vor allem aber müsse die größte Sparmaßnahme angestrebt werden. Auch in Baden könne in der inneren Verwaltung durch Aufhebung mancher Mittelstellen gespart werden. Die größten Ersparnisse aber könnten auf dem Gebiet des Heerwesens, der Marine und der Kolonien gemacht werden, ohne die Schlagfertigkeit unseres Heeres herabzudrücken. In einem Moment, wo die Telegraphengebühren erhöht werden sollen, da könnten auch die regierenden Fürsten auf das Privileg der Vorrechte verzichten. (Bravo.)

In Baden sei der entschiedene Liberalismus im Jahre 1905 gern und freudig mit den Nationalliberalen zusammengewandert, in der Erwartung, daß nun auch im Landtag volkstreu und entschlossene liberale Politik getrieben werde. Trotzdem diese Hoffnung nicht verwirklicht worden sei, trotzdem in der zweiten Session des verflochtenen Landtags keine gemeinschaftliche Sitzung der liberalen

Fraktionen stattgefunden habe, sei der entschiedene Liberalismus bereit gewesen, das Bismarckabkommen zu erneuern, im Interesse des Gesamtliberalismus. Leider sei der Bund gescheitert und zwar aus zwei Gründen: einmal an der Mandatsfrage Vörrach-Land, aber das sei nicht das wichtigste gewesen, dann aber auch an der Rechtsprechung des neuen nat-lib. Parteichefs, der unumwunden zugegeben habe, daß er die rechte Flanke seiner Partei sichern müsse und Rücksicht auf die Regierung zu nehmen habe. Redner weist sodann auf den Widerspruch hin zwischen der Rede des Herrn Dr. Oßkircher in Weinheim vom Jahre 1908 und derjenigen in Haltungen vom Jahre 1909, der deutlich zeige, wie sehr sich der nat-lib. Parteichef geändert habe. Einen Vorteil habe das Scheitern des Bundes gehabt: der innere Zusammenschluß der entschiedenen Liberalen, der Demokraten, der Freisinnigen und Nationalsozialen, die Schulter an Schulter in den kommenden Landtagswahlen kämpfen werden. In diesen Landtagswahlen werde man zwar in mehreren Wahlkreisen die Klingen mit den Nationalliberalen kreuzen müssen, aber es sei nicht zu vergessen, daß der Feind weiter rechts stehe, und zu hoffen, daß man sich bei den Stichwahlen wieder zusammenfinden werde.

Mit scharfen Worten kritisierte der Referent sodann Badens Eigenpolitik, die uns durch die Tarifreform um unser Kilometerheft gebracht habe und durch die wir jetzt um eine Anzahl beschleunigter Personenzüge kommen sollen. Gerade diese letztere Tatsache bedeute eine Minderleistung des Parlaments, dem man die Einführung derartiger Züge versprochen habe, um die Tarifreform durchzubringen. Wenn es nicht anders gehe, müsse die Tarifreform gestundet werden. Im nächsten Landtag müsse auch eine Reform des Vermögenssteuergesetzes angestrebt werden, das besonders die städtische Bevölkerung bei der Gemeindebesteuerung in unerhörtem Maße belastet. Zum Schluß kommt Redner auf den Fall Exemel zu sprechen, der es doppelt bedauerlich erscheinen lasse, daß es die Nationalliberalen des Wahlkreises Alzen-Bingen fertig gebracht hätten, ihre Stimmen einem Zentrumsmann gegenüber einem Freisinnigen zu geben.

Mit einem warmen Appell an das Bürgertum, mitzuwirken und sich politisch zu organisieren, schließt Redner sein großzügig angelegtes, nahezu zweistündiges Referat.

Lebhafter, langanhaltender Beifall folgte den eingehenden Ausführungen. Rechtsanwalt Dr. Trautwein schlägt hierauf folgende Resolution vor:

Die heutige vom Freisinnigen Verein Worheim einberufene, zahlreich besuchte öffentliche Versammlung hält die vorgeschlagene Besitzsteuer und das Finanzkompromiß für unvereinbar mit dem entschiedenen Liberalismus. Sie ersucht die linksliberale Fraktionsgemeinschaft, das Kompromiß abzulehnen und keine Verabredungen zu bewilligen, wenn nicht zuvor gesichert ist, daß ein sehr beträchtlicher Teil des Reichsdessits durch die Einführung einer Nachlasssteuer und eine Erweiterung des Erbrechts des Staates gedeckt wird.

Die Resolution fand einstimmige Annahme. Mit Dankesworten an den Referenten schloß hierauf der Vorsitzende, Rechtsanwalt Fetterer, die sehr ruhig verlaufene, von ca. 400 Personen besuchte Versammlung.

Badische Chronik.

3. Bruchsal, 18. März. Gestern mittag ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein schrecklicher Unglücksfall. Der 24-jährige Bahnarbeiter Joseph Kropp von hier war mit Schmierer der Weichen beschäftigt, als von Unterzombach her eine Leerlokomotive einfuhr. Kropp muß diese bei der, dort gegebenen Schallrichtung gar nicht oder zu spät bemerkt haben, denn ehe er zur Seite springen konnte, war er von der Maschine erfaßt und

die lautet: In Musik gesetzt und dem Verfasser, dem u. i. t. e. r. b. i. d. e. Goethe hochachtungsvoll gewidmet von L. v. N. Daß der Meister der Töne also den Dichter ganz in sich aufgenommen, davon zeugen diese Worte, die seiner inneren Kritik Ausdruck gaben, denn nie hätte Beethoven in so überschwenglichen Worten geschrieben, wäre er sich nicht des Wertes Goethes wohl bewußt gewesen.

Während so bei der Begegnung in Leipzig der freundschaftliche Verkehr der beiden ungenügend befähigten Männer enger Bahnen wandelte, trat bald darauf eine gewisse Entfremdung ein, welche durch die Bekanntschaft Goethes mit dem philiströsen Zelter ihre Ursache hatte. Zelter ist für das musikalische Verständnis Goethes geradezu zum Verhängnis geworden und aus diesem Moment heraus können wir auch eine Erklärung für die reservierte Haltung Goethes finden. Beethovens Bitte an den Dichter, den Weimarer Hof zum Kauf eines geschriebenen Exemplares der Missa solemnis zu bewegen, nicht nachdrücklich vertreten zu haben. — Nur von einer Seite erhielt Goethe ein klares und wahr erfäßtes Bild des Toneschmiedes übermittelte, von Bettina v. Armin, die in ihren geistvollen Briefen bemüht war, Goethe in die Mystik des Tonwesens: Beethovens einzuführen.

Unter den Liebern Beethovens finden sich 19 Goethe'sche Dichtungen. Die zunächst entstehenden, wie „Mailied“, „Die schöne Schürterin“, sind weniger bedeutend, erst die im reiferen Mannesalter konzipierten „Ich denke Dein“, „Neue Liebe, neues Leben“, „Wonne der Wehmut“, „Meeresstille und glückliche Fahrt“ zeigen den lyrischen Inhalt der Dichtungen voll erschöpft. In der „Egmont“-Musik hat dann Beethoven den letzten Beweis seiner Geistesverwandtschaft zu Goethe erbracht.

Dr. Hirschberg, dessen fesselnde Ausführungen hier in knappen Umrissen gegeben sind, erläuterte am Klavier und wußte durch Vortrag mehrerer Pieder, auch Teilen aus der musikalischen Umräumung des „Egmont“, seine Darlegungen vorzüglich zu unterstützen. Der starke Beifall der aufmerksamen Zuhörerschaft war ein Zeichen des Dankes für den anregenden Abend.

Von der Luftschiffahrt.

Freiburg, 18. März. Das Reichsluftschiff nahm heute seine Übungsfahrten wieder auf. Der Hauptzweck ist bei der heutigen Fahrt eine Erdlandung. Dazu hatte sich Graf Zeppelin gestern nachmittag ein passendes Gelände bei Sengenhausen ausgesucht. Graf Zeppelin nahm lt. „W. Ztg.“ um 9 Uhr seine Fahrt auf, um-

buchstäblich zerschnitten worden. Der Verunglückte wollte sich dieses Spätjahr verheiraten.

Heidelberg, 18. März. Gestern nachmittag brach in dem Fabrikgebäude der Heidelberger Fabrikantenfabrik und Holzwerk (Firma Gallus Mahler), Großfeuer aus, welches infolge des vorhandenen Materials reichlich Nahrung fand. Der Gesamtschaden beträgt ca. 800 Mark.

Schriesheim (A. Mannheim), 17. März. Für den nächsten Sonntag, Ältere (Sommerfest), ist hier ein Sommerfest geplant. Für besonders geschmackvolle Kostüme werden Preise ausgesetzt.

Einheim, 18. März. Das neue Postgebäude ist bereits fertig gestellt und die Eröffnung findet voraussichtlich am 15. April statt.

Wingenhofen (A. Bözberg), 16. März. Am Sonntag den 14. d. M. war hier Versammlung der Zähler des Bezirksvereins Krautheim. Bei den vorgenommenen Vorstandswahlen wurde Herr Klingert-Bismstadt zum 1. Vorstand und Herr Fischer-Krautheim zum 2. Vorstand gewählt.

Steinbach (A. Buchen), 18. März. Der hiesige Militärverein hat auf vielseitigen Wunsch beschlossen, ein Kriegerdenkmal zu erstellen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. März.

Neue Bilder. In unserem Expeditionsfenster sind ausgehängt Bilder von dem Beginn des Sechstage-Mensens in den Ausstellungshallen zu Berlin, dem größten radsportlichen Ereignis, das je in Europa veranstaltet worden ist und von dem Turnerlehrer der französischen Fremdenlegation in der Kaserne zu Algier.

Die Einwohnerzahl der hiesigen Stadt betrug Ende Februar 131 219.

Der Verein der Badener zu Berlin feiert am 20. März sein 15. Stiftungsfest.

Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes hatte am 11. d. M. ihre Mitglieder im Saal III Schrempf versammelt, wofür sie ihnen einen Vortrag über „Die Lage der Versicherungsbeamten“, Referent Herr Degelmann-Frankfurt a. M., bot, an welchem sich eine freie Aussprache angeschlossen, in welcher man auch Gegner rein gewerkschaftlicher Organisationen in diesem Berufszweige hörte. Nach Schluß der Versammlung hielt der D. H. V. seine Mitglieder sowie auch andere Handlungsgehilfen noch eine kurze Spanne Zeit bei sich, während welcher Herr Schneider-Mannheim noch kurz über die am gleichen Abend im „Monopol“ abgehaltene Protestversammlung des Komitees zur Erringung der völligen Sonntagsruhe, in welcher er anwesend war, referierte und eine Gegenentscheidung vorschlug, die nach einigen weiteren kurzen Ansprachen einstimmige Annahme fand und folgenden Wortlaut hat: „Die im Saal III der Brauerei Schrempf versammelten Handlungsgehilfen sprechen dem Verein der deutschen Kaufleute und den sozialdemokratischen Handlungsgehilfen das Recht ab, über das Verhalten der verbündeten kaufmännischen Vereine in Sachen der Sonntagsruhe zu richten. Die Versammlung erkennt an, daß von Seiten der Ortsgruppe des D. H. V. Karlsruhe alle Bestrebungen gefördert werden, die zur Einführung einer völligen Sonntagsruhe führen, sie verweist dabei auf die neuerliche Eingabe der Ortsgruppe an den Stadtrat welcher ersucht wird, dem darin ausgesprochenen Verlangen möglichst Folge zu geben.“

Vortrag Johannes Müller. In seinem 1. Vortrag hatte Johannes Müller das Ziel vor uns hingestellt: die schlaftrunkene Seele muß ermahnen, muß das Licht der äußeren Geschendheiten zerreißer, muß frei ihr Leben auswirken können. Aber Wie kommt es dazu? Das war die Frage des 2. Vortrags, zu dem wieder viele Zuhörer, darunter auch die Großherzogin Luise und Prinz Max, sich gestern eingefunden hatten. — Wie kommt es dazu? Durch Leben und

freie des öfteren seinen neuen Landungsplatz und führte die Landung um 10.5 Uhr aus. Die Landung selber dauerte nur fünf Minuten und ging vorzüglich von statten. Mitgefahren sind u. der vorderen Gondel acht Mann, in der hinteren vier. Die Leitung hatte Graf Zeppelin und Oberingenieur Dürr und Major Sperling. Auf der Landungsstelle wurden verschiedene Manöver vorgenommen.

Bern, 18. März. (Tel.) Das Komitee des schweizerischen Aeroklubs hat das internationale Gordon-Bennet-Wettfliegen 1909 in Zürich auf den 10. Oktober (Sonntag) festgelegt. Angemeldet sind 20 Ballons, die 9 Nationalitäten angehören.

Rau, 18. März. (Tel.) König Eduard wohnte gestern einem Flugversuch bei, den Wilbur Wright mit seiner Schwester ausführte. Der Flugapparat umkreiste den König, bald dicht auf dem Erdboden schwebend, bald in die höheren Luftschichten aufsteigend.

Die Alpenfahrt des Ballons „Cognac“.

München, 17. März. Ueber die Fahrt des am Dienstag in Davos zwisch Ueberquerung der Alpen aufgestiegenen und am Kemptopf (Wetterstein) hängen gebliebenen Ballons „Cognac“ und die Ergebnisse der geretteten Passagiere werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Ballon hatte eine herrliche Fahrt. Die Ausfahrt auf die Alpen war bei schönem und klarem Wetter wunderbar. Es gelangen 25 photographische Aufnahmen. Ueber der Zugspitze erreichte der Ballon eine Höhe von 7000 Metern, als er plötzlich durch Einschnübe, die den Führern noch vollständig unerklärlich sind, rapid zu sinken begann, trotzdem 48 Säcke Ballast zu je 15 Kilo ausgeworfen wurden. Talwinde saßen den Ballon und trieben ihn an den Hängen des Kemptopfes entlang. Der Ballon versank sich dann in einer Erle. Die Luftschiffer warfen ihr Schlepptau aus und verankerten sich nach Möglichkeit und richteten sich auf das Uebernachten in der Gondel ein, so gut es eben ging. Der Abstieg der Geretteten erfolgte auf den von der Rettungsexpedition mitgeführten Schneeschuhen und mit ihrer im Ballon mitgeführten vollständigen alpinen Ausrüstung.

Ueber die Bergung des Ballons und seiner Insassen wird von M. N. N. aus Garmisch noch folgendes mitgeteilt: Der Ballon hatte sich in einer Erle versangen und zwar so, daß der Korb noch frei in der Luft schwebte. Die Insassen konnten ohne fremde Hilfe unmöglich aus dem Korb kommen. Es gelang ihnen nur mit großer Anstrengung, den Korb an Laternen festzubinden und ihn so gegen Unfälle und

Goethe und Beethoven.

Karlsruhe, 18. März. Die Gegenüberstellung zweier der größten Geister des Klassizismus ist nicht allein ein äußerst dankenswertes Unternehmen, vielmehr in der Untersuchung ihrer Empfindungswelt, wie sie zu anderen, etwas fern liegenden Gebieten nehmen, von den interessantesten Entdeckungen getragen. Wenn so Goethe und Beethoven in ihrem gegenseitigen Verkehr beleuchtet werden, — zwei Persönlichkeiten, deren Geistesflug den Sonnenkörper streifte, wie es weder zuvor noch später den ersten Vertretern einer Kunst vergönnt gewesen —, so ist zunächst erforderlich, daß die intimen Züge enthüllt werden, welche die Anschauungen des einen zu dem Schaffen und Wirken des anderen fund tun sollen. Diese Disposition legte sich auch Dr. Leopold Hirschberg vor, als er gestern abend im hiesigen Kaufmännischen Verein über „Goethe und Beethoven“ sprach. Es war natürlich, daß in vielem nur ein etwas flüchtiges Bild der musikalischen Empfänglichkeit des Dichters und der richtigen Erkenntnis Goethe'scher Lyrik durch Beethoven gegeben werden konnte, wenn immerhin das Bestreben des Vortragenden, ohne Ueberstreitung des ihm nun einmal gegebenen Zeitrahmens, möglichst klar und überzeugend darzustellen, besonderer Anerkennung wert war.

Goethes Musikempfinden war nicht sonderlich tief begründet. Man darf das feststellen, ohne das Bild des genialen Mannes auch nur im geringsten zu verschleiern, zumal wir uns ja stets zu erinnern haben, daß starke äußere Einflüsse ihn von den bedeutenden Musikern seiner Zeit abzulernen veranlaßten. In Schubert, der einen sehr bedeuten Brief an den Weimarer Dichtersfürsten gesandt, um darin „durch Widmung der Komposition Ihrer (Goethes) Gedichte meine unbegrenzte Verehrung an den Tag legen zu können und vielleicht einige Beachtung für meine Unbedeutenheit zu gewinnen“, ist Goethe's größtes Vorbild vorübergegangen, während er immerhin Beethoven bei einer persönlichen Begegnung in Bad Leipzig kennen lernte, ohne jedoch die ganze Größe dieses Tonsetzers in sich aufzunehmen. — Beethoven war 21 Jahre jünger wie Goethe, als sich beide das erste und einzige Mal sahen und sprachen. Für Beethoven, damals schon durchdrungen von seinem eigenen Wert, war Goethe allein durch sein Alter eine Respektsperson, außerdem aber brachte er ihm als Verfasser hervorragender dichterischer Schöpfungen höchste Verehrung entgegen. Von dieser hohen Achtung spricht auch die der Goethe'schen „Meeresstille und glückliche Fahrt“ vorangestellte Widmung des Komponisten,

Vertical text on the left margin, including page number 27 and various small notices.

Vertical text on the right margin, including page number 27 and various small notices.

Werden. Also nicht durch gewaltsames Arbeiten und Drängen, nicht durch Aufzwingen von Empfindungen und Ansichten, die der Seele nicht leicht ganz fremd sind. Das ist Augenkultur, Blutschwerk. Was nicht schon heimlich in uns ist, kann auch kein Gott hineinbringen. Es ist weiter nichts nötig, als daß der Keim sich entfalte, gerade wie bei der Pflanze, wie beim Kind. Und er entfaltet sich dadurch, daß man ihm die Möglichkeit gibt, zu leben, zu wachsen. Wir können also nichts weiter tun, als was der Gärtner tut, Hindernisse aus dem Weg räumen, die Erde lockern. Ohne Bild gesprochen: Unsere Aufgabe ist es, ja zu sagen, zu dem was das Leben in uns fordert, gehorsam zu sein gegenüber den Regungen unserer Seele, uns selbst treu zu sein. Da gibt es dann genug zu tun: Mit allem reflektierten, nachgemachten, geschützten Wesen aufhören, Beziehungen und Verhältnisse aufgeben, die unsere Innentwidelung hemmen, einfach und ehrlich zu leben. Es ist dies ein harter Kampf ums Dasein unserer Seele, aber jeder kleinste Sieg führt weiter, durch Übung wachsen die Muskeln, unser eigentliches Wesen bekommt freie Bahn und macht uns zu freien, aller Welt überlegenem Menschen. — „Der Friede des Lebens“ ist der Titel des 3. Vortrages von Dr. Johannes Müller, auf den wir ganz besonders aufmerksam machen. Er findet wieder im Eintrachtsloale (wie auch alle folgenden) Freitag den 19. März, pünktlich 8 Uhr abends, statt.

§ **Musik-Institut Kahn.** Die diesjährigen Prüfungsvorspiele finden Samstag den 20. März, nachmittags 2½ und abends 5 Uhr, sowie Sonntag den 21. März, vormittags 11 Uhr, nachmittags 2½ Uhr und abends 5 Uhr im großen Eintrachtsloale statt. Interessenten haben zu denselben freien Eintritt.

□ **Maus.** Gestern abend wurde hier ein seit einiger Zeit in der Blücherstraße wohnhafter Grieche von zwei Unbekannten überfallen, geschlagen und seiner Borschaft beraubt. Der Grieche, der den beiden Individuen anscheinend bekannt war, hatte am Nachmittag des gestrigen Tages auf einer hiesigen Bank 200 M erhoben und war dabei von den Unbekannten beobachtet worden. Von der Bank begab er sich in ein hiesiges Restaurant, wo er mit einem Bekannten zusammentraf und diesem die Mitteilung machte, daß er von zwei Männern verfolgt werde. Der Bekannte erbot sich, den Griechen, zu seiner Sicherheit nach Hause zu begleiten, was dieser auch bereitwillig annahm. Abends gingen dann die beiden durch die Kaiser-Allee nach der Blücherstraße und unweit der Wohnung des Griechen verabschiedete sich sein Begleiter. Dieser hatte sich kaum entfernt, als der Grieche von einem Mann angebettelt wurde. Der Angesprochene zog darauf seinen Geldbeutel, nach dem der Unbekannte sofort griff und ihn an sich zu reißen suchte, zugleich zog er auch ein Messer und führte einen Stoß gegen den Ueberfallenen. Diesem gelang es glücklicherweise, den Arm des Angreifers zu fassen, doch der Räuber entwand sich dem Griff des Griechen und richtete diesem dabei das Handgelenk. In demselben Augenblick war der Helfershelfer des Räubers an den Griechen herangesprungen und stieß mit aller Wucht ein Messer gegen den Ueberfallenen. Der Messerstich traf den rechten Oberarm, in der Nähe der Achsel und rief eine Fleischwunde hervor. Einer der Angreifer entziff nun dem stark blutenden Griechen das Portemonnaie und beide verschwanden im Dunkel der Nacht. Der Grieche, dessen Verletzungen geringfügiger Natur sind, fand Aufnahme im Krankenhaus. Von den Tätern hat man noch keine Spur, obwohl der Grieche von einem der Unbekannten ein genaues Signalment geben konnte. Die Polizei fahndet eifrig nach den Räubern. Die Vernehmung ist insofern etwas erschwert, als der Grieche der deutschen Sprache nicht ganz mächtig ist.

§ **Schwindlerin.** In einem Kaufladen in der Waldhornstraße ließ eine Frau aus Versehen ihr Portemonnaie mit 9 M auf dem Ladentische liegen. Eine andere Kundin, die das Portemonnaie fand, übergab es der Ladeninhaberin, damit es die Eigentümerin wieder erhalten sollte. Eine weitere Person, die den Vorgang beobachtet haben mußte, schied später eine unbekannt junge Frau und ließ das Portemonnaie als ihr gehörig abholen. Als dann nach etwa einer halben Stunde die rechtmäßige Eigentümerin ihr Portemonnaie in Empfang nehmen wollte, war es natürlich nicht mehr auffindig zu machen. — Ein 31 Jahre alter vermögensloser Reisender aus Oberbaldingen mietete sich bei einer Familie in der Hirschstraße unter der Vorspiegelung ein, er sei Privatier und habe zu Hause über große Liegenschaften zu verfügen. Als er die Miete mit 22 M bezahlte, verschwand er heimlich.

§ **Ein durchtriebener Dieb.** In ein Gasthaus in der Kronenstraße kam am 16. d. M., früh 4 Uhr, ein angeblicher Kaufmann aus Baden und ließ sich vom Hausdiener ein Zimmer anweisen, das er mit 2 M vorausbezahlte. Nach etwa 10 Minuten kam der angebliche Kaufmann wieder herunter, sagte, das Zimmer sei ihm zu klein, er wolle weiter gehen, ließ sich die 2 M wieder zurückgeben und gab dem Hausdiener 20 M Trinkgeld. Bald darauf stellte dieser fest, daß der Kaufmann vor einem Fremdenzimmer ein Paar Schnürschuhe im Werte von 13 M entwendet hatte.

**Aus den Nachbarländern.**

— **Speyer, 17. März.** In der gestrigen Stadtratsführung behauptete ein sozialdemokratisches Mitglied des Kollegiums, das Stadtbauamt sei ein Geschäft geworden, das keine Konkurrenz dulde und unter dessen Druck die ganze Geschäftswelt leide. Der Bauamtsassistent Weber fertigte Baupläne für Private gegen hohe Vergütung und lasse die Pläne anderer Gewerbetreibender liegen. Der Bürger-

Absturz während der Nacht zu sichern. Die Rettungs Expedition, die auf Veranlassung des Bezirksamtes Garmisch nachmittags von Mittewald ausgebrochen war, übernachtete in der Windfallhütte, wo sie ein ebenso kaltes Nachtlager hatte, wie die Gondelfassanten selbst. Morgens um 5 Uhr wurde aufgebrosen. Zu diesem Wege, den man sonst in 20 bis 30 Minuten zurücklegt, brauchte man über zwei Stunden. Zwei Führer ließen sich dann von oben an Seilen herunter, während die übrigen Leute abwechselungsweise in der furchtbaren Kälte die Anseileiten halten mußten. Unter ungeheurer Anstrengung gelang es dann, die Fassanten aus der Gondel herauszubringen und abzuleiten. Von 7 Uhr bis 11 Uhr mußte angestrengt gearbeitet werden, um die Ballonfahrer auf den Boden zu bringen. Um den Ballon bergen zu können, mußte die Erde, an der der Ballon hing, gefüllt werden. Die Hülle, die ziemlich stark beschädigt ist, ist bereits auf dem Wege zum Markt. Wäre ungünstiges Wetter eingetreten, so wäre eine Katastrophe unermesslich gewesen.

**Vermischtes.**

hd **Berlin, 18. März.** (Tel.) Unter dem Verdacht des versuchten dreifachen Kindesmordes ist die Arbeiterfrau Miegner aus der Holsteinerstraße 16 in Steglitz verhaftet worden. Die Festnahme erfolgte in Hamburg, wohin sie nach der Tat geflüchtet war. Es wird ihr zur Last gelegt, an ihren drei kleinen Kindern einen Mordversuch dadurch verübt zu haben, daß sie in der Wohnung einen Brand anlegte. Die Polizei vermutet, daß sie, um an ihrem Mann Rache zu nehmen, mit dem sie unehelich lebte, die Kinder, an denen der Mann mit großer Liebe hing, aus der Welt schaffen wollte.

— **New York, 17. März.** Auf Wards Island, einer kleinen Insel im Long-Island-Sund zwischen der Stadt New York und Long Island City, auf der sich ein Gefängnis, ein Irrenhaus sowie mehrere Hospitäler und ein Armenhaus befinden, ist ein großes Feuer ausgebrochen. Drei Gebäude liegen bereits in Asche, und obgleich die Feuerlöschboote ungeheure Mengen Wasser in die Flammen werfen, ist es bisher nicht gelungen, des Brandes Herr zu werden.

**Ein amerikanischer Millionär als Mörder.**

— **London, 18. März.** Aus New York wird gemeldet, daß ein Better des Millionärs John Jacob Astor und Bruder des demokrati-

meister Lichtenberger und Stadtbauamtsleiter Collein erklärten, daß sie von diesen Verhältnissen keine Kenntnis hätten. Der Stadtrat beschloß, den Stadtbauamtsassistenten Weber auf 14 Tage zu beurlauben und die Angelegenheit durch den Bauausschuß und die Finanzkommission gründlich prüfen zu lassen.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

— **Berlin, 18. März.** Der türkische Minister des Äußern, Nisat Pascha, ist heute früh hier eingetroffen und vom türkischen Vorkämpfer sowie den Herren der Vorkämpfer empfangen worden.

hd **Riel, 18. März.** Wie berichtet wird, hat die Kaiserjacht „Sohenzollern“ Befehl erhalten, die Mittelmeer-reise endgültig aufzugeben.

— **Wien, 18. März.** Der Eisenbahnausschuß nahm das Uebereinkommen an betr. die Verstaatlichung der Staatsbahngesellschaft der Nordwest- und der Nord-Südbahnen Verbindungsbahn.

**Die Weinsteuern vor der Finanzkommission des Reichstages.**

— **Berlin, 18. März.** Die Finanzkommission des Reichstages setzte die Generaldebatte und Beratung des § 1 des Entwurfes eines Weinsteuergesetzes fort. Die Konservativen und die Reichspartei brachten einen Antrag ein, der anstelle der Flaschensteuer eine allgemeine Weinsteuern bezog, die Weinsteuern für Weine und Traubenmost im Werte von mehr als 40 M pro Hektoliter auf 7½ Pfennig für das Liter festsetzt und gewisse Befreiungen von der Steuer vorsieht. Die Vorlage wurde mit 12 gegen 10 Stimmen mit dem konservativen Antrag einer Subkommission überwiesen, die auch über die Frage der Besteuerung alkoholfreier Getränke zu verhandeln hat. Morgen soll die Inzertsteuer beraten werden.

**Die Streikbewegung der französischen Postangestellten.**

— **Paris, 18. März.** Ministerpräsident Clemenceau empfing gestern eine Abordnung der Pariser Deputierten, der er indogeb auf den Streik getreten seien. Er nehme eine Interpellation in der Kammer für Freitag an. Für die Ausständigen werde sich Ertrag finden lassen. Er sei in dieser Hinsicht nicht beunruhigt. Der Minister schloß, am Freitag werde die Regierung die Kammer und das Land zum Richter über die Lage aufzufassen. Die Beamten wollen den Kampf, wir werden ihn aufnehmen und gewiß das letzte Wort behalten!

— **Paris, 18. März.** Die Postbeamten für Drucksachen im Zentralpostbureau stellten heute vormittag die Arbeit ein und zogen die Briefträger zur Nichtanstragung der Briefe. Die Streikenden veranstalteten lärmende Kundgebungen, wobei sie den Unterstaatssekretär Symian verhöhnten. Sie gingen nicht eher auseinander, als sie das Versprechen erhalten hatten, daß die Briefe nicht ausgetragten werden.

— **Paris, 18. März.** Die Post- und Telegraphenbeamten von Le Havre und Lille haben sich verpflichtet, ihre Pariser Kollegen zu unterstützen. Die von Vrest und Lyon haben sich für den Anstand erklärt.

**Englische Angst vor dem Ausbau der deutschen Flotte.**

— **London, 18. März.** Die Marinedebatte bildet ausschließlich das Gesprächsthema. Alle Blätter besprechen die Situation, die von dem „Daily Telegraph“ als größere nationale Notlage bezeichnet wird, als sie es die Schwarze Woche im Burenkrieg bez deutete. „Daily Mail“ veröffentlicht das Ergebnis einer Nachfrage bei den Schiffbaufirmen über die Zahl der für den Bau von Dreadnoughts vorhandenen Hellinge, und stellt fest, daß die Möglichkeit gegeben ist, jährlich 16 Dreadnoughts im Lande zu erbauen.

— **London, 18. März.** Ein hiesiges Blatt veröffentlicht folgenden Brief Lord Rosebergs vom 17. März: Die gestern abend im Unterhause gemachten Mitteilungen über unsere Marine und die Marine anderer Nationen sind die bedenklichsten denen ich mich erinnere. Ihre Wichtigkeit liegt nicht so sehr in der Marinefrage, die gewissermaßen gelöst ist. Sobald die Nation sich vergegenwärtigt, daß ihre Vorseherhaft bedroht ist, wird sie die größten Anstrengungen machen. Das so wichtige Ergebnis der gestrigen Aufklärungen muß veranlassen, von neuem und mit großer Sorgfalt den Wert unserer Verteidigungsmassnahmen zu prüfen. Sind sie hinreichend? Wird unsere Territorialarmee genügen, falls sie auf den vollen Stand gebracht wird? Das sind heute die praktischsten und wichtigsten Fragen.

**Die österreichisch-serbische Kriegsgefahr.**

— **Weslül, 17. März.** Von hier sowohl als auch anderen Garnisonen sind mehrere Bataillone mit Schnellfeuerbatterien nach Mitrovica abgegangen. Die näheren Bestimmungen werden geheim gehalten und die Offiziere sind mit geschlossenen Be-

schiden Kandidaten für das Gouverneuramt in New York, John Armstrong Chanler einen Engländer namens Gillard erschossen hat. Gillard war auf Chanlers Farm in Westmills in Virginien angeheiratet. Chanler traf ihn an, wie er seine Frau durchprügelte, und es kam deswegen zu heftigen Worten zwischen den beiden Männern, die damit endeten, daß Chanler den Engländer niederschoss. Chanler ist zeitweise nicht ganz zurechnungsfähig.

**Der Mordprozess Maagh-Dreuer in Trier.**

— **Trier, 18. März.** Heute nahm vor dem hiesigen Schwurgericht der erste der beiden großen rheinischen Homosexuellen-Prozesse gegen den des Mordes beschuldigten Stadtbauamtsleiter Maagh und den Berliner „Kennfahrer“ Dreuer seinen Anfang. Heute hat sich zunächst Maagh wegen des ihm zur Last gelegten Mordes an dem Verführungsagenten Kurt Regel zu verantworten, während die Verhandlung gegen den des Mordes an dem Rentier Mathonet aus St. Vith beschuldigten Dreuer am 22. d. M. stattfinden dürfte. Beide Mordtaten haben im vergangenen Jahre weit über die Grenzen der Rheinprovinz das größte Aufsehen erregt, weil es sich im Laufe der Voruntersuchung herausstellte, daß beide Angeeschuldigte in den homosexuellen Kreisen der Rheinprovinz seit langem bekannt waren und daß besonders Maagh mit Personen aus vornehmen Kreisen seit langem Beziehungen unterhalten hatte.

Wie noch einzeln, wurde in dem morgens 6 Uhr 40 Minuten in Trier einlaufenden Personenzuge aus Koblenz von Bahnbeamten in einem Abteil zweiter Klasse die Leiche eines jungen Mannes entdeckt. Die Beamten ließen den Körper des Toten, der noch warm war, liegen, rangierten den Wagen aus und benachrichtigten die Kriminalpolizei von Trier, die mit einem Gerichtsarzt bald zur Stelle war. Schon die erste Untersuchung ergab, daß der junge gutgekleidete Mann von hinten erschossen worden war. Die ferneren Ermittlungen ergaben, daß der Mörder in Koblenz zusammen mit dem Ermordeten den Zug bestiegen und den Bahnhof von Trier, noch ehe die Leiche gefunden wurde, schlussendlich und unbemerkt verlassen hatte. Da man bei dem Ermordeten Uhr, Kette und einen Ring, sowie 6 M Bargeld vorfand, erschien ein Raubmord ausgeschlossen und man stand zunächst vor einem Räuber.

fehlen abgesehen. Man vermutet allgemein, das Sandtschal sei das Reiseziel.

**Die Kriegsrüstungen Serbiens.**

— **Belgrad, 18. März.** Hier herrscht andauernd Kriegsentflossensahheit, man betrachtet den Krieg als unmittelbar bevorstehend. In der Stadt herrscht schieberhafte Anregung, der Verkehr ist fast gänzlich lahmgelegt. Jotwährend treffen Truppen nachschübe und Munitionszüge ein und begeben sich hauptsächlich nach der bosnischen Grenze, während die Donau-Sand-Linie geräumt werden soll. Der russische und französische Gesandte hatten gestern Besprechungen mit Milowanowitsch, später erschien der Kronprinz auf der russischen Gesandtschaft. Seit einigen Tagen verbringt der Kronprinz den größten Teil des Tages bei seinem Infanterieregiment. Nach der gestrigen Sitzung des Kriegsrates hielt er an die Offiziere eine Ansprache, in der er sagte: „Ich bin glücklich, meinen Kameraden mitteilen zu können, daß die serbische Armee und ihre Offiziere mit vollster Zuversicht auf den Kriegsmarsch, den obersten Kommandanten, rechnen können. Die Führer der Armee sind fest entschlossen, keine Demütigung seitens Oesterreich-Ungarns zuzulassen, so lange noch der letzte serbische Soldat im Felde steht.“

— **München, 18. März.** Die sämtlichen in München lebenden militärpflichtigen serbischen Staatsangehörigen haben die Einberufungsorder erhalten und sind bereits von hier abgereist.

**Oesterreichische Kriegsrüstungen.**

— **Wien, 18. März.** Die Reservisten-Einberufungen haben in der Reichshauptstadt große Aufregung hervorgerufen. Die Redaktionen mußten die ganze Nacht hindurch auf telefonische Anfragen von Reservisten und Angehörigen von Offizieren und Mannschaften, welche Korps-Regimenter mobilisiert seien, Auskunft geben. Besondere Nachfrage herrschte wegen des Deutschmeier-Regiments, das sich aus Wienern rekrutiert und erst vor wenigen Jahren nach längerem Aufenthalt in Bosnien nach der Heimat zurückgekehrt war. Schon aus dem Grunde, daß das Wiener Hausregiment mit den Verhältnissen in Bosnien sehr vertraut ist, wird vermutet, daß es als eines der ersten in das Operationsgebiet entsendet wird.

— **Wien, 17. März.** Der Pariser „Matin“ erhält von jenem hiesigen Vertreter folgenden Telegramm: Aus wohlinformierter Quelle erfahre ich, daß gestern neun Armeekorps mobilisiert worden sind. Es sind dies die Korps Nr. 2 mit dem Standort in Wien, Nr. 1 mit dem Standort in Krakau, Nr. 3 mit dem Standort in Graz, Nr. 10 mit dem Standort in Przemyßl, Nr. 11 mit dem Standort in Lemberg, sowie einige andere Armeekorps, deren Garnison nicht genannt wurde. In vielen Fabriken in Wien erhielten gestern die Arbeiter den Mobilisierungsbefehl und begaben sich sofort zu ihren Regimentern.

— **Karlsruhe, 18. März.** Viele in Baden lebende Oesterreicher haben Einberufungsorder erhalten.

hd **Mainz, 18. März.** Die hier lebenden österreichisch-ungarischen wehrpflichtigen Staatsangehörigen haben Einberufungsorder zum 29. März erhalten.

**Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.**

— **Bremen, 18. März.** Angelommen am 17.: „Scharnhorst“ 4 Uhr vorm. in Newport. „Prinz Waldemar“ 5 Uhr nachm. in Hongkong. Abgegangen am 16.: „Prinzess Alice“ 1 Uhr nachm. von Singapur; am 17.: „Meiji“ 4 Uhr nachm. von Nagasaki. „Sikhon“ 7 Uhr vorm. von Southampton. „Karefeld“ 11 Uhr vorm. von Antwerpen. „Therapia“ von Barcelona. „Sachsen“ von Neapel.

**Central-Hotel** Größtes Hotel Deutschlands. Ganz neu renoviert.  
Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. **Berlin.**  
Modernster Komfort.  
10456a. 500 Zimmer von M. 3 an.

**Geschäftliche Mitteilungen.**

— **Weltkineamatograph Karlsruhe, Kaiserstraße 133.** Am 16. März 1909 ist es gelungen, im Kiebelpark zu Friedrichshafen mit dem Luftschiff „Zeppelin I“ ohne Störung zu landen und ist somit in der Geschichte der Luftschiffahrt wieder einer der wichtigsten Momente zu verzeichnen. Wohl nicht vielen war es vergönnt, das Werk, dessen Bearbeitung jahrelange Verjuche und selbstlose Aufopferung verlangte, wir möchten sagen von der Jugend in das Jünglingsalter schreiten, zu sehen. Gleich einem Jüngling, der zum Ritter geschlagen hat das Luftschiff „Zeppelin I“ sich eine erste Stellung als Befleger der Lüfte errungen. Der Firma Welt-Kineamatograph, die ihre Photographen zur rechten Zeit entlanft, ist es gelungen, eine sehr gute Aufnahme von diesem Ereignis zu machen und wird das Bild ab 18. März in ihrem hiesigen Institut, Kaiserstraße 133, zur Vorführung gebracht. Es kann also jedermann, mit wenig Zeitaufwand und für wenig Geld, sich die Landung des Luftschiffes in naturgetreuer und schönem Bild ansehen. Niemand sollte veräumen, sich das Bild anzusehen, denn diese Gelegenheit dürfte sich nicht mehr bieten. 4176

Bereits am Mittag des gleichen Tages gelang es, den Mitreisenden des Ermordeten in dem Stadtbauamtsleiter Maagh festzustellen, der sich vormittags zur genannten Stunde zum Dienst begeben hatte und aus dem Kreise seiner Kollegen heraus verhaftet wurde. Die Kollegen hielten den 30jährigen Mann, der als gutmütig und etwas schwerfällig geschildert wurde, eines Mordes nicht für fähig. Maagh selbst, der aus einem Dorfe unweit Bonn stammt, gab zu, daß er mit dem Erschossenen zusammen von Koblenz nach Trier gereist sei. Unterwegs, als er sich vorübergehend aus dem Abteil entfernt hatte, habe er einen Schuß fallen hören. Als er in das Abteil zurückkehrte, habe er seinen Freund im Blute auf dem Polster liegend gefunden. Vor Schreck sei er nicht im Abteil geblieben, sondern habe die Reise in einem Nachbarabteil fortgesetzt und dann, um Unannehmlichkeiten zu entgehen, schnell und unbemerkt den Bahnhof in Trier verlassen. Mit diesen Angaben fand Maagh aber keinen Glauben, und er wurde infolgedessen unter dem Verdachte des Mordes verhaftet, hielt aber zunächst seine Angaben aufrecht. Im Laufe der Untersuchung wurden in Maaghs Ofen verbrannte Stoffeile gefunden, die als die Reste einer Briefstache des Ermordeten rekonstruiert wurden. Ferner wurden bei der Reinigung des Eisenbahnwagens hinter einem Polster zwei blutbefleckte Fahrscheine der Koblenzer Straßenbahn vorgefunden, an denen sich Maagh wahrscheinlich seine Hände gereinigt hatte. Außerdem entdeckte man im Hühnerbecker des Wagens eine mit Blut besetzte Zigarette, die von Maagh herrihren mußte, da der Ermordete nie geraucht hatte. Unter der Wucht dieser gavierenden Schuldbeweise brach Maagh im Untersuchungsgefängnis schließlich zusammen. Vorher hatte er bei seinen Verhörern stets verstoßt und lauernd den Beamten gegenübergestanden, sich jede Antwort fast minutenlang überlegt und Essen und Trinken regelmäßig zurückgewiesen. Als aber die täglichen Stundenlangen Verhöre immer unerträglicher für ihn wurden, bequeme er sich schließlich zu dem Geständnis, daß er Regel erschossen habe, um sich von einem erpresserischen Quälgeist zu befreien, der seine Kenntnisse von Maaghs Neigungen und Beziehungen ausgenutzt habe, um durch Jahre hindurch Geld von ihm zu erlangen. Als Regel neuerlich mit Geldforderungen an ihn herantreten sei, die er nicht befriedigen konnte, sei er zu dem Entschluß gekommen, sich selbst zu erschießen, vorher aber Regel ebenfalls zu töten.

Karlsruher Varietés.

Karlsruhe, 18. März.

Das Colosseum hat für das zweite März-Programm eine Hauptattraktion gewonnen, die alle anderen Nummern in den Schatten stellen muß: Mr. James Edison, das elektrische Rätsel. Wir haben über diesen eigenartigen Menschen, der elektrische Ströme von mehreren hunderttausend Volt Spannung durch seinen Körper gehen lassen kann, ohne daß er eine sichtbare Schädigung davonträgt, schon kurz berichtet. Sein Auftreten im hiesigen Colosseum ruft, wie das ja auch in anderen Städten der Fall war, eine gewisse Sensation hervor. Wenn aus dem großen Ruhmsthorischen Induktionsapparat, den Herr Edison zu seinen Versuchen benutzte, Funken von über einem halben Meter Länge herausgeschlagen und Herr Edison läßt diesen ungeheuer gespannten Strom in seinen Körper eintreten, läßt in seiner Hand eine Geißlerische Röhre oder eine Glühlampe aufleuchten, an den Fingerringen eine Zigarette und an der Wade ein Stück Papier anfließen, dann glaubt man es gern, daß man es bei diesem Manne mit einem Phänomen zu tun hat, dessen Erklärung selbst den Koryphäen der Wissenschaft noch nicht gelungen ist. Beschreiben lassen sich diese Versuche in ihrem ganzen spannenden und aufregenden Verlaufe nur schwer, deshalb mag jeder sich selbst durch eigene Anschauung von der Eigenartigkeit dieser neuesten Sensation des Varietés überzeugen. — Das sonstige Programm des Colosseums enthält wiederum einige recht gute Kraftproduktionen, so insbesondere diejenigen der Broth, Sundermann am dreifachen Red und der beiden Alberts, welche letzteren besonders die Eleganz der Durchführung nachzurühmen ist. Auch der Humor ist in seiner schätzlichen Form vertreten. So bieten Neubert und Keel in ihrer Tanzjane das Non plus ultra dessen, was auf diesem Gebiete verlangt werden kann und der bayerische Charakter-Darsteller Toni Baf ist ein so ungelungener Komiker, daß man sich bei seinem Auftreten vor Lachen die Seiten halten muß. Von den weiteren Nummern des Programms seien Johann noch die flotte, feise Wiener Sourette Gusti Berla und eine treffliche Tyrolienne, Mizal von Wenzl, bei deren kräftigen Jodeln man Alpenluft zu spüren vermeint, als besonders gut erwähnt. Der Kinematograph, der wie üblich den Schluß des recht geschickt zusammengestellten Programms bildet, bringt zwei neue Szenen, „Ein anonym Brief“ und „Du mußt es hüben“, die hinsichtlich Schärfe und Reinheit in der Vorführung nichts zu wünschen übrig lassen.

V. Apollotheater Die rührige Direktion unseres Stadt-Varietés hat sich der schwierigen Aufgabe der Neubesetzung ihres Programms für die zweite Hälfte des Monats März mit gutem Verständnis für jeglichen Geschmack auf dem Gebiete artistischer Leistungen entledigt und wieder einmal den Beweis erbracht, daß es trotz der gesteigerten Ansprüche des Publikums möglich ist, dieses immer noch neuem durch ganz besondere Attraktionen zu überraschen. In der einleitenden Nummer des neuen Programms stellte sich Fritz Bertier als eine ebenso niedliche wie graziose Gesangs- und Tanzsoubrette vor, deren mit viel Charme vorgetragene Chançons lebhaft applaudiert werden. Die Madrosch Family in ihrem Novelty-Sensations-Akt bringt einige neue Tricks, die viel Beifall finden, aber auch die übrigen Darbietungen gefallen durch ihre exakte und elegante Ausführungen. Das Humorspiel vertritt Hugo Römer auf die beste Weise. Ausgezeichnet ist die Parodie des Liedes: „Wir tanzen Ringelreihn“ aus der Dollarprinzessin. Hört schon jedermann gerne die lieblichen Weisen des Liedes, die die Hauskapelle unter Kapellmeister Schlegels Leitung hübsch zu Gehör bringt, so wird man durch den Inhalt der Parodie unwillkürlich zum Lachen hingerissen. Den Schluß des ersten Teils des Programms bildet der Gauklistrick Karl Briand. Derselbe bringt außer seinen sonstigen vorzüglichen Produktionen etwas ganz Neues. Mit einem Automobil en miniature fährt er auf einer errichteten Bahn, die eine große Kugel enthält folgendermaßen: er stellt sich mit dem Kopfe auf den Sitz des kleinen Autos, das selbe wird aufgezogen und raft Johann die Bahn herunter. Die

ganze Darbietung erfordert sehr viel Geschicklichkeit und Mut, was Briand beides zur Genüge zu besitzen scheint. Die schönste Leistung des Abends bietet entschieden Paula Duval mit ihrem Dressurakt, der den zweiten Teil des Abends eröffnet. Jeder der Hunde hatte seine Lektion gut auswendig gelernt und zeigt sein Können mit rührender Freudigkeit. Stürmischer Beifall findet ein Foz-terrieres, der ein Glodenpiel sehr gut handhabt u. sich so als gewandter Musiker zeigt. Eine weitere Soubrette stellt sich uns in der Engländerin Mabel Corel vor. Sie trägt, nachdem sie einige deutsche Erläuterungen zu zwei Liedern gegeben hat, dieselbe in englischer Sprache vor und erhält auch dafür herzlichen Beifall. Mit Corel ist nicht nur Soubrette, sondern auch Barfußtänzerin. Bei dem Barfußtanz kommen die Geschmeidigkeit der Glieder und die graziose Haltung der Tänzerin zu bester Geltung. Alfredo Marschall der Kanonenkönig in seinem Intermezzo im Kriegshafen bildet den Schluß des in allen Teilen wohl gelungenen Programms. Marschall ist es ein leichtes, eine ganze Kanone ohne ein Kanonenrohr mit einem Mann darauf, beides von nicht zu leichtem Gewicht, im Genid balancieren zu lassen. So ist auch die Schlußnummer des Programms eine Attraktion, die es nicht veräumen wird, den Musentempel allabendlich mit Besuchern zu füllen.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 17. März. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dürr. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Schwarz.

Einer rohen Tat war in dem heute zuerst zur Verhandlung gelangenden Falle der 16 Jahre alte Landwirt Josef Anton Stadelmeier aus Böblingen angeklagt, der sich wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten hatte. Die Anklage machte ihm zum Vorwurf, daß er einen anderen vorzüglich körperlich mißhandelte, wodurch der Verletzte das Sehvermögen auf beiden Augen verlor, indem er am 27. September, nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr zu Töhlungen in dem Garten seines elterlichen Anwesens mit einem mit Vogelkugeln geladenen Flöbergewehr dem 13 Jahre alten Karl Ludwig Silberrieth aus nächster Nähe einen Schuß in das Gesicht feuerte. Der Angeklagte bestritt, auf den Silberrieth absichtlich geschossen zu haben. Er schilderte den Vorgang in einer Weise, als ob es sich um einen unglücklichen Zufall handelte. An jenem Nachmittage vertrieben sich Stadelmeier und noch andere junge Burshen die Zeit mit Schießen. Sie hatten zwei Flöbergewehre bei sich, von denen das eine dem Vater des Angeklagten und das andere dem Bruder Lorenz des 13 jährigen Silberrieth gehörte. Sie schossen teils mit Schrotpatronen, log. Vogelkugeln, teils mit Kugelpatronen auf Spähen und auf ein an der Scheuer aufgestelltes Brett, auf das Scheibentringe aufgeschmetzt waren. Diese gefährliche Vergnügung junger, zumteil noch nicht der Schule entlassener Burshen, sollte ein trauriges Ende finden. Einer der Burshen, der Karl Ludwig Silberrieth, erhielt einen Schuß ins Gesicht, der seine Erblindung zur Folge hatte. Der Angeklagte behauptete, daß er den Silberrieth nur aus Zufall getroffen. Er habe auf das Scheibentrett geschossen und während er einen Schuß abgab, sei Karl Silberrieth dazwischen gelaufen und dadurch getroffen worden. Er habe übrigens, als er den verhängnisvollen Schuß abgegeben, das Gewehr von einem anderen genommen gehabt und nicht geküßt, daß es geladen war. Im Widerpruch mit diesen Angaben fanden die Aussagen verschiedener Zeugen. Sie bekundeten, daß Stadelmeier wiederholt den Wunsch geäußert habe, einmal auf einen der Burshen schießen zu dürfen. Er sagte: „wenn ich einem Hinten drauf schießen darf, zahle ich ihm 10 Mark“. Begreiflicherweise gab sich trotz dieser in Aussicht gestellten Belohnung niemand für dieses Experiment her. Als Karl Silberrieth sich zwischen 4 und 5 Uhr entfernen wollte, um zuhause das Vieh zu füttern, rief Stadelmeier ihm nach: „Zeit schief ich auf dich“. Silberrieth drehte sich daraufhin um und erwiderte: „Das tust du aber nicht!“ In diesem Augenblick trachte aber schon der Schuß und die volle Ladung traf Silberrieth ins Gesicht. Die Folgen dieses Schusses waren schwere. Beide Augen wurden verarztet, daß auf ihnen das Sehvermögen vollständig erlosch. Das Mißgeschick nicht die alleinige Wirkung des Schusses; durch den Verlust des Augen-

lichtes hat auch der körperliche und geistige Zustand des Silberrieth gelitten. Nach dem heutigen Verhandlungsergebnisse sprach das Gericht den Angeklagten der Körperverletzung nach § 224 R.-St.-G.-B. schuldig und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Vom Schöffengericht Durlach war der Tagelöhner Karl Friedrich Fiedel aus Karlsruhe wegen Diebstahls mit 3 Tagen Gefängnis bestraft worden. Auf die Berufung des Angeklagten wurde das Erkenntnis der Vorinstanz aufgehoben und der Angeklagte wegen Unterschlagung zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt.

In der Berufungssache des Wirkes Johann Jakob Ross aus Mengen wegen Uebertretung des § 360, Abs. 11, R.-St.-G.-B. erkannte das Gericht auf Verwerfung der Berufung wegen Nichterscheins des Angeklagten zur heutigen Verhandlung.

Die übrigen Fälle waren gleichfalls Berufungen. Sie fanden ihre Erledigungen durch folgende Urteile: Tagelöhner Adolf Groll aus Müppurr wegen Körperverletzung 5 Wochen Gefängnis; Händler Franz Müller aus Herzheim wegen Beleidigung, Bedrohung und Uebertretung des § 366, Abs. 2 R.-St.-G.-B. 8 Tage Gefängnis und 10 Mark Geldstrafe.

Briefkasten.

J. Sch. in Nf.: Der Wandergemeindebesitzer kann auch dann vom Bezirksamt zurückgenommen werden, wenn sich ergibt, daß der Inhaber nach Erteilung des Scheines wegen einer strafbaren Handlung aus Gewinnlust, gegen das Eigentum (Betrug, Diebstahl, Hehlerei), gegen die Sittlichkeit zu einer Gefängnisstrafe von mindestens einer Woche verurteilt ist und seit Verbüßung der Strafe 5 Jahre noch nicht verloschen sind.

Schöffen: Das Bürgermeisteramt hat alljährlich ein Verzeichnis der in der Gemeinde wohnhaften Personen, welche zum Schöffenamte berufen werden können, aufzustellen (Urliste). Diese Urliste liegt nach vorausgegangenem Bekanntmachung (gewöhnlich Spätjahrs) eine Woche lang zu Jedermanns Einsicht auf und können Einwendungen oder Bedenken gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste innerhalb dieses Zeitraumes erhoben werden. Sobald geht die Urliste mit etwaigen Einträgen an das Amtsgericht, das mit einem Verträuensmännerauschuß die Einträge prüft und aus der berichtigten Urliste die für das nächste Geschäftsjahr erforderliche Zahl von Schöffen wählt. Unfähig zum Schöffenamte sind solche Personen, welche die Befähigung hierzu infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren (Schwerverurteilung), infolge der das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit der Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann (Weineld, Ruppel, Diebstahl, Hehlerei usw.) und endlich solche, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen (Konkurs) beschränkt sind. Auch nach Aufstellung der Schöffensliste können berechtigte Bedenken noch beim Amtsgericht vorgebracht werden, es werden auf diese Weise oft unangenehme Ueberraschungen erspart. Die Urliste wird auch bei der Herstellung der Geschworenenliste benötigt.

Kilsheim: Sofern das eigenhändige Testament eine von der Erblasserin unter Angabe von Ort und Tag eigenhändig ge- und unterschriebene Erklärung enthält, ist es der Form nach in Ordnung. Wegen des Inhalts empfiehlt sich bei nicht ganz einfach gelagerten Verhältnissen die Prüfung durch einen Rechtsanwalt oder Notar unter Darlegung der Verhältnisse.

R.: Ist wohl zulässig, aber von den Gläubigern anfechtbar.

Mohle: Es handelt sich nach der vorgelegten Korrespondenz sehr wahrscheinlich um ein unredliches Unternehmen. Bevor Sie gerichtlich vorgehen und sich Kosten machen, ist die Einziehung von Erkundigungen anzuraten. Anzeige kann dann je nach dem Ausfall der Erkundigungen erstattet werden.

Nach der Georgfriedrichstraße. Die Pläne und sonstigen Unterlagen können erst bezogen werden, wenn das öffentliche Ausschreiben wegen der Gewinnung von Denkmalsentwürfen ergangen ist. Dasselbe steht bevor.

Vereinsbank Karlsruhe eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Wir bitten um Einreichung der Einlage- und Sparsbücher zwecks Abrechnung, wobei auch die Anzahlung der Dividende auf die vollen Geschäftsanteile erfolgt. 4180.31 Der Vorstand.

Ein Wort genügt zur sicheren Gewähr, daß Sie Ihre Schuhe vorteilhaft einkaufen können, auf der Reise, in der Heimat, in der Ferne oder Nachbarschaft, verlangen Sie nur die Marke Salvator. Mk. 10<sup>50</sup> u. 12<sup>50</sup> ALLEINVERKAUF: Schuhhaus 4016.21

H. Landauer Kaiserstrasse 183. Damen finden b. a. Beandlung liebend. Aufnahme bei Frau Huber, Sebamme, Baden-Dorf, Badstr. 7. 1870a Gebrauch: Waschmaschine, f. neu, kleiner Küchenherd u. r. u. u. zu verkaufen. B10165.8.1 Schützenstraße 63, 11. Ein kleinerer, gebrauchter 2380a Rassenhant sucht zu kaufen. Offerten unter Nr. 10 postlagernd Griesen. Ein sehr starker Zie- oder Hohlhund billig zu verkaufen. B10178 Marienstrasse 87.

Freisinniger Verein. Freitag abend 7,9 Uhr im Moninger (Konkordiasaal) Zusammenkunft mit Vortrag.

Herrenkleiderstoff Reste sind enorm billig abzugeben. Kaiserstr. 93, 1 Treppe hoch.

Teilhhaber gesucht für neuen patentierten Artikel. 2-3000 Mk. erforderlich. Offert. n. unter Nr. B10199 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Neue Bierfässer von 18-45 Liter, stark in Holz, gut gearbeitet, sehr billig zu verkaufen. Gefl. Offert. unter Nr. 4152 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Mk. 450 000.— sind auf Objekte in allererster Lage auf 1. Hypothek per Juli und später zu vergeben. Zins 4%. Unt. 10 Jahre. Ankaufprovision 1/2%. Offerten unter J. 1087 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 3889.4.2

Vertreter gesucht, welcher über einige 100 Mk. verfügt u. auf eig. Rechnung einen sehr rentablen Maschinenartikel der Holzbranche zu übernehmen hat. Zu vergeben noch einige Bezirke in Baden. Off. unter K. 419 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 2360a.2.1

Gut eingeführtes, langjährig bestehendes, rentables Modistgeschäft in guter Lage Straßburg ist weisungsbefähigt auf sofort oder später preiswert zu verkaufen. Besonders günstige Kaufgelegenheit vor Beginn der Sommerferien. Offerten unter T. 1144 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. El. 2281.3.3

Essiggurken Mittelfrucht 4-Literdose 3<sup>00</sup> M. 1. „ 1<sup>00</sup> M. große Frucht 2-Literdose 1<sup>10</sup> M. Salzgurken Etüd 3<sup>00</sup> M. größte „ 5<sup>00</sup> M. Schweizerkäse Pfund 80<sup>00</sup> M. Preiselbeeren offen, Pfund 40<sup>00</sup> M. 10-Pfd.-Eimer 3<sup>50</sup> M. 4.1 empfehlen 4182

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Achtung! Prima junge Geißchen. Komme täglich mit großer Anzahl auf die Wochenmärkte und werden billig abgesetzt. Marktstand vor Herrn Schöpf und vor Herrn Hofbäcker Geißendörfer auf dem Submiansplatz. Geflügelhandlung B10146 Chr. Stutz. Jungem, frohen Mann, Schuhmacher, wäre günstige Gelegenheit gebot, sich ein eigenes Geschäft zu gründen. Vollständige Einrichtung u. gute Kundschaft ist vorhanden. Näheres an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. B10133 erbeten.

Für Verlobung und Hochzeit sind die beliebtesten Geschenke eingerahmte Bilder! Solche hat in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen. Fz. Otto Schwarz Kunsthandlung Kaiserstr. 225. 13786.12.9

Räumungs- und Gelegenheitskauf. Von jetzt bis 1. April so lange Vorrat reicht: Herren-Haaren, Schnallen- und Zuckel. Vorkal Leder, in Spig., Rund- 9.50 Mk. und Beickform, für nur 9.50 Mk. Damen-Schür-, Anopf- und Zuckel, Vorkalleder, für nur 8.50 Mk. Damen-Schür- und Anopf-Zuckel, Chevreux und Vorkalleder, mit und ohne Laddappen, Nr. 36 und 37 zum A. Schneiden für Konfirmanden nur 5 Mk. größere Nummern bis 12 nur 4.50 Mk., (alles Leder) elegantere wie oben 8.50 Mk., regulärer Preis sonst 2 Mk. mehr; 8960.4.2 Kinder-Zuckel in Reitzkalleder, von 31-35 nur 5 Mk. Alle Schuhwaren werden zu und unterm Selbstkostenpreis verkauft, weil durch schl. den Geschäftsgang noch zu viel Ware und dadurch wenig Platz für Neukommende vorhanden ist. Nur beim billigsten, nur gute Ware habenden Amalienstrasse 25a, bei Waldstr.-Eck.

Kleidermacherin nimmt noch Kunden an. B10142 Körnerstraße 40, III. 1.

Architekt übernimmt als Nebenarbeit die Ausarbeitung ganzer Bauprojekte, künstlerische Ausführung, außerst billige Berechnung. Offert. unter Nr. B10099 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vermisst B 10164 ein brauner Damenpelz (Stunfs) seit der Vorstellung „Glöckchen des Eremiten“. Abzugeben geg. gute Belohnung Sandbureau, Marktplat.

Bäckerei - Konditorei, 3410 Mk. Mietannahme, 80 Mk. Tagesannahme, ist sofort zu verlosen. Ruf. Bludstr. 9. B10107

Einige gebrauchte Schreibmaschinen in gutem Zustande, sind sofort billig zu verkaufen. 4131 Handelsschule „Markur“, Kaiserstraße 113. 2.1



Aus dem Vorschlag der Stadt Karlsruhe für das Jahr 1909.

(Karlsruhe, 18. März. Aus dem Vorschlag für das städtische Krankenhaus ist bemerkenswert: Die Inanspruchnahme der ambulanten Station ist zurückgegangen durch die freie Arztwahl und die größere Entfernung des Krankenhauses von der Stadt. Für die Kranke transporte wird ein Kraftwagen angeschafft. Die Gebühren für die Benützung des Wagens werden von der Krankenkasse erhoben und auf Jahreschluss an die Stadthauptkasse abgeliefert. Etwaige Verluste bei Transporten für das Krankenhaus hat die Krankenkasse zu tragen. Das Personal erhält an Stelle der Getränke eine Barvergütung, kann sich aber in der Küche Getränke zum Selbstkostenpreis kaufen. Der Bedarf an Tischtüchern ist durch die Vergütung stark zurückgegangen. Es ist beabsichtigt, die Vertragsverhältnisse der Assistenzärzte (nicht auch der als Assistenten verwendeten Medizinalpraktikanten) wie folgt zu regeln: Anfangsgehalt 1200 M., Höchstgehalt 1800 M., Zulagen jährlich 200 M. und zwar jeweils auf 1. Januar, erste Zulage auf den 1. Januar des auf die Anstellung folgenden 2. Jahres. Der Beschlussfassung im einzelnen Falle bleibt es überlassen, ob die in anderen Krankenhäusern zugebrachte Zeit in die Dienstzeit eingerechnet werden soll. Im Erkrankungsfall erhalten die Assistenten freie Behandlung und Verpflegung im städtischen Krankenhaus auf die Dauer von 3 Monaten. Gegenüber den zur Zeit im Krankenhaus beschäftigten Assistenzärzten soll die Neuregelung so gehandhabt werden, als wäre sie am 1. Januar 1909 in Kraft getreten. Die Reinigungsarbeiten haben einen größeren Aufwand als angenommen, verursacht; insbesondere war es notwendig, die sämtlichen Reinigungsarbeiten und damit auch die Stodmädchen einer freien Aufsicht zu unterstellen, da die Oberinnen und die Wirtschaftlerin bei ihrer starken anderweitigen Inanspruchnahme diese Aufsicht nicht ausüben konnten. Mit dieser Aufsicht und zugleich mit der Kontrolle über den Verbrauch an Putzmaterialien wurde die Frau des Hausmeisters betraut. Die Erneuerung und Ergänzung der Wäsche und Bekleidungsstücke wird bei dem geringen Vorrat künftig höhere Aufwendungen nötig machen.

Aus dem Vereinsleben.

Karlsruhe, 18. März. (Dem Badischen Sängerbund gehörten auf Schluss des vorigen Jahres 452 Vereine mit 15 401 Sängern an, deren Zahl sich inzwischen auf 15 508 erhöht hat. Die Vereine sind meist gleichmäßig über Land verbreitet. An der Spitze stehen der Kreis Karlsruhe mit 10 Vereinen und 4234 Sängern und Mannheim mit 72 Vereinen mit 2632 Sängern, am Schluss der Kreis Waldshut mit 9 Vereinen mit 207 Sängern. Dem Bund gehören auch 12 außerbadische Vereine an und zwar 3 in Elßaß, 2 in der Pfalz, 1 in Hessen und Hohenzollern sowie 3 in Württemberg (Großhain Schramberg, Kiebertanz Schramberg mit je 60, und Harmonie Troßingen mit ebenfalls 60 Sängern). Der Evangelische Männerverein der Altstadt hielt am Sonntag den 14. März den ersten Familienabend in der Eintracht ab. Der Vorsitzende, Stadtrat Schleich, begrüßte die Erschienenen — kaum konnten Saal und Galerie sie fassen — und legte nochmals die Ziele und Zwecke des Vereins dar. Kein Vergnügungsverein, sondern ein Verein zu ernster Mitarbeit an den vielen und schweren religiösen und bürgerlichen Aufgaben der Gegenwart. Mit Befriedigung stellte er fest, daß die Mitgliederzahl bald das neunste Hundert erreicht haben werde. Den Mittelpunkt des Abends bildete der Vortrag von Professor Dr. Großmayer aus Heidelberg über: „Luther als Gatte und Vater“. In der lebendigsten und anschaulichsten Weise schilderte er, wie Luthers Eheschließung nicht aus sinnlicher Liebe hervorgegangen, sondern eine notwendige Tat seines reformatorischen Wirkens gewesen sei; was er verkündet, daß nämlich die Ehe höchste, gottgewollte sittliche Lebens-

ordnung sei, mußte der Reformator selbst vor allem durch seine eigene Eheschließung bekräftigen. Und Luther hatte gut gewählt. Das häusliche Glück, das ihm so aus dieser Verbindung erwuchs, die von Jahr zu Jahr inniger wurde und herzlicher sich gestaltete, fand seinen Höhepunkt in dem Verhältnis Luthers zu seinen Kindern. In diesem Verhältnis erschloß sich vor allem der ganze Gemütsreichtum des großen Mannes, der es in geradezu musterwürdiger Weise verstand, die reinste hingebende Liebe mit der notwendigen Strenge zu verbinden. So durfte denn der Redner mit dem wohl begründeten Wunsch schließen, es möchte Luthers Familienleben für unser deutsches Volk vorbildlich sein und bleiben, eine Quelle reichsten Segens und höchster sittlicher Kraft. Der Vortrag war umrahmt von musikalischen Darbietungen des Vereins für evangelische Kirchenmusik unter Leitung seines Dirigenten Hermann Junker, die hoffentlich recht vielen Damen und Herrn der Altstadt gezeit haben, daß es sich lohnt einer demnächst im „Evangel. Gemeindeboten“ ergehenden Aufforderung zum Beitritt als aktives oder passives Mitglied Folge zu leisten von Gesangsvorträgen von Fräulein Hildegard Schumacher, die mit ihrem weichen, feinen Sopran alle Herzen im Sturm eroberte, und von Klaviervorträgen von Frau Dr. Sachs-Jittel, deren brillante Technik und hinreißender Schwung allgemeines Entzücken hervorrief. Außerdem wurden noch Ansprüche gehalten von Stadtpfarrer Schwarz, der sein Bedauern ausdrückte, daß es wohl das erste, aber auch das letzte Mal gewesen sei, daß er zum Männerverein der Altstadt reden dürfe und dem Wunsch Ausdruck gab, es möchte der Verein allzeit im Geiste Luthers vom Segen der hiesigen evangelischen Gemeinde weiterwirken, von Hofgärtendirektor Graebener, der den drei Geistlichen den Dank der Versammlung für die Gründung des Vereins darbrachte, und von Stadtpfarrer Rapp, der allen Mitwirkenden herzlich dankte. Es war ein vielversprechender Abend, den mit diesem Abend, der mit dem von allen Anwesenden stehend gesungenen Lutherlied seinen erhabenden Abschluß fand, das Leben des evangelischen Männervereins der Altstadt gewinnen, möge ihm der Fortgang entsprechen. Dann wird auch von dieser Neugründung reich Segen ausgehen für das kirchliche Leben in der Karlsruher Altstadt.

Der Evangelische Kirchenchor Mühlburg hielt am letzten Sonntag im Goldenen Adler seine diesjährige Generalversammlung ab; die sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Nachdem ein Chor die Veranstaltung eingeleitet hatte, begrüßte der Vorstand, Herr Verwalter Scheidlen, die Erschienenen und erstattete den Jahresbericht. Daraus war zu entnehmen, daß der Chor bei vielen Anlässen mitgewirkt hat. Leider sollen hierunter auch eine verhältnismäßig große Anzahl von Trauerfällen. So verstarben im Jahre 1908/09 der damolige 1. Vorstand Herr Philipp Karber, der Schriftführer Herr Johann Müller, Herr Hans Hemminger und Fräulein Mina Weber. Aus der Tätigkeit des Chores ist weiter zu erwähnen, daß er 15mal in der Kirche auftrat. Das alljährliche Kirchenkonzert fand am 12. April statt. Ferner wurden mehrere Familienabende, ein Familienausflug, eine Weihnachtsfeier und eine für aktive Mitglieder bestimmte Abendunterhaltung veranstaltet. Herr Revier Rein teilte den derzeitigen Stand der Kasse mit. Sie schloß durch eine Unterstreichung von 300 Mark aus der Ortrantentasse auch dieses Jahr günstig ab. In den Vorstand wurde Herr M. Schüh neu gewählt. Sehr erfreuliche Ergebnisse weist die diesjährige Bewegungsstatistik auf. Eingetreten sind im Laufe des Berichtsjahres 56 aktive und 76 passive Mitglieder, so daß sich die Zahl der aktiven Mitglieder jetzt auf 84, die der passiven Mitglieder auf 300 beläuft. Diese Zahlen geben einen Beweis von der rührigen und erfolgreichen Tätigkeit des neuen 1. Vorstandes. Herr Dekan Ebert sprach ihm deshalb im Namen der Gemeinde für seinen Eifer und seine Bemühungen innigsten Dank der Gemeinde aus. Den aktiven Mitgliedern, Fräulein Gopp und Fräulein A. Gollma, sowie Herrn W. Landes wurden für langjährige und treue Mitwirkung im Chor Sängerringe überreicht. Nach dem offiziellen Teil der Sitzung blieb man noch fröhlich beisammen. Fräulein Fischer und Fräulein Witz erzielten durch ihr Zwiegespräch zwischen einer Stadtdame und einem Landmädchen großen

Beifall. Frau Mall und Fräulein Tesche erfreuten mit wohlgeklungenen Liedern. Dazwischen sang der Chor unter der trefflichen Leitung seines bewährten Dirigenten, Herrn Musikdirektor Theodor Münz. In dankenswerter Weise hatte Herr Nieger jun. die Begleitung derlieder übernommen. So nahm der Abend einen anregenden und genussreichen Verlauf.

\* Bürgerverein der Südstadt. Unter dem Vorsteher des Fabrikanten Edelmann hielt der Verein am Dienstag im „Ivool“ seine diesjährige Generalversammlung ab. In seiner Ansprache konnte der Vorsitzende wieder auf einen Erfolg des Vereins hinweisen, daß die Straßenbahn von Beiertheim nach dem Friedhof durchgeführt wurde, und nicht, wie geplant war, nach dem Krankenhaus. Der Verein zählt jetzt 157 Mitglieder, darunter Gewerbetreibende und Fabrikanten 66, Kaufleute 21, Architekten 12, Ingenieure 3, Privatleute 16, Lehrer und Professoren 9, Ärzte 3, Rechtsanwälte 1 und Beamte 26. Hausbesitzer sind 90, Nichthausbesitzer 67. Zum ehrenden Gedächtnis der im Laufe des Jahres verstorbenen Mitglieder erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Nachdem Schriftführer Doll die letzten Protokolle verlesen hatte, erstattete Kassier Gebemer den Kassenbericht, der ein Vermögen von über 800 M. ausweist; dasselbe ist auf der Sparkasse niedergelegt. Nach der Beurkundung des Stadtkassiers Lauber ist bei der Revision alles in Ordnung gefunden worden. Der Kassier erhielt Entlastung und lebhafteste Anerkennung, desgleichen der Schriftführer. Da zum allgemeinen Bedauern die bisherigen Vorsitzenden, Fabrikant Edelmann und Malermeister Behndt keine Wiederwahl annehmen wollten, wegen zu vielseitiger Inanspruchnahme durch ihre Geschäfte, wurden hierauf zum 1. Vorsitzenden Kanzleirat Lenz, zum 2. Vorsitzenden Architekt Eisevogt gewählt. Kassier wurde wieder Kanzleiführer Gebemer, Schriftführer Kaufmann Doll jun. Der Ausschuss wurde um 2 Mitglieder verstärkt und die Wahl ergab folgende Namen: Kaufmann Amboh, Privatier Ammon, Architekt Bauer, Metzgermeister Baumwaller, Fabrikant Edelmann; alle Gewählten erklärten die Annahme der Wahl. Das bisherige Ausschussmitglied Schuhmachermeister Kraetzler, der wegen Alters und Krankheit eine Wiederwahl nicht annehmen konnte, wurde einmütig zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Nach Schluß der Verhandlungen brachte der neue Vorsitzende, Kanzleirat Lenz, ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Bürgerverein Südstadt aus, hervorhebend, daß unser Stadttitel zu den aussichtsreichsten der Stadt gehöre. Die Teilnehmer blieben noch gefellig vereint.

:: Vortrag. Am Montag abend sprach im hiesigen Naturheilverein Herr Redakteur W. Siegert aus Berlin über das Thema: „Wie schätzen wir die Jugend vor sittlichen Verirrungen?“ Ausgehend von dem Gedanken, daß Wissen das Gewissen schärft, betonte der Redner, daß die meisten Eltern zwar sehr besorgt seien für ihre Kinder, die besten Lehrer und Erzieher zu wählen, in bezug auf das Geschlechtsleben aber die Belehrung dem Zufall überließen. Daher erfolge diese meist in recht unerwünschter Weise. Wir können, betonte der Redner, die Jugend nicht mit Scheulappen erziehen, und die Eltern wie die Lehrer sollten daher die Kinder rechtzeitig über Vorgänge aufklären, die ihnen doch nicht verborgen bleiben können. Aber Aufklärung allein tut's nicht; eine vernünftige Erziehung und Lebenshaltung ist mindestens ebenso wichtig. Man gewöhne die Kinder an eine einfache Lebensweise, halte Reizmittel jeder Art (Bier, Wein, Branntwein, Obstweine, Kaffee, Tee) von ihnen fern; gebe ihnen wenig Fleisch und Eier, dafür mehr Früchte. Auf ausgiebige Bewegung bedacht sein; das lenkt die keimenden Triebe ab. Von größter Wichtigkeit ist die Willensübung. Der Redner schloß mit den schönen Worten Rustins: „Wenn du willst, daß Gottes Reich komme, so mußt du mehr tun, als darum bitten; du mußt dafür arbeiten.“ Der Vortrag war überaus gut besucht. Reichlich Beifall lohnte die trefflichen Ausführungen.



Sunlicht Seife

lernt man bei der grossen Wäsche schätzen. Sie ermöglicht Zeit sparende Arbeit! Ohne scharfe Zusätze reinigt sie schnell und gründlich, schont die Gewebe und Hände der Wäscherinnen. Da sie sehr ausgiebig, ist Sunlicht Seife ein ökonomisches Waschmittel, das sich bei kleiner und grosser Wäsche bewährt!



Halbe Preise!

Große Posten bessere Qualitäts-Zigarren werden wegen Aufgabe einer Fabrik zu halben Preisen abgegeben. Darunter die feinsten Marken wie Caoba, Senator, Manuel etc. B10081

Table with 4 columns: Price, Quantity, Brand, and Unit. Includes items like 12 Pfennig Zigarren 100 Stück 6 Mt., 10 " " 100 " 5 " etc.

Orient-Havanna-Haus

Karlsruhe. Kaiserstraße 87 u. Kreuzstraße 18.

Hypotheken-Kapital

in jeder Größe auf I. Hypotheken von Wohn- und Geschäftshäusern in badischen Städten, sowie auf ländlichen Besitz in Pflanzern und Grundstücken haben wir fortlaufend unter zeitgemäßen Bedingungen

auszuleihen.

Bei Anfragen ist Zusendung von gemeinderätlichen Schätzungs-urkunden mit Grundbuchauszügen oder grundbuchamtlichem Eigentums- und Belastungszugriff erforderlich und nehmen wir direkte Anträge von Grundbesitzern gerne entgegen. 1298a, 27, 10

Badische Finanz- und Handels-Gesellschaft m. b. H., in Wörthheim. Dir.: Otto Rasenberger.

Detektiv- „Argus“

Dir. Adolf Maier, Polizeibeamt. a. Z. Tel. 330; Mannheim B 4. b. sorgt überall gewissenhaft u. Diskret Ermittlung, u. Erfolge bringen jeder Art Beschaff. von Beweis material in Alimentation un Ehe Hebungsprozessen, heimliche Beobachtung. 10403a 52, 16 Verbindungen an allen Plätzen B 1

Auf Teilzahlung ohne Aufschlag! Regenschirme

Ihr Damen und Herren, Sonnenschirme für Damen und Herren, erhalten zahlungsfähige Leute zu billig berechnetem Preise. 8828, 73 Offerten bitte unter R. 100, Karlsruhe bahnhoflagernd.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Hüten, Gold, Silber und Brillanten, Militärs Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie ein eine Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbitte 17269 J. Levy, Telefon 2016, Marktgrabenstr. 22.

Ganze Haushaltungen.

Möbel, Werkzeug etc. werden angekauft. Offert unter Nr. 89634 an die Exped. der „Bad. Presse“ 22

Large advertisement for DEGEA socks. Text: Der beste Glühstrumpf! Vereinigt grosse Haltbarkeit mit höchster Leuchtkraft. — Reicht zu haben in allen einschlägigen Geschäften, die durch das rote Auer-Löwen-Plakat kenntlich sind. Auergesellschaft, Berlin O. 17.

Fabrik-Teilhaber

mit 20 000 M. Bareinlage auf sofort oder bald gesucht. Offerten unter Nr. 89755 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Kind

(Mädchen), 1 1/2 J. a. wird in gut. Pflege gegeb. Kinderl. Ehepaar bevorzugt. Offert. unt. Nr. 89826 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Unterkunft gesucht

Segen nicht allzu hohen Pensionspreis für einen heimatlosen Knaben von 14 Jahren, während der Osterferien (wenn möglich bei Lehrer- oder Pfarrer-Familie.) Ang-bote unter Nr. 4027 an die Expedition der „Bad. Presse“ 33

Abgelegte

10. Akten, Briefe, Geschäftsbücher etc. kaufen fortwährend unter Garantie des Einkaufens zu höchsten Preisen A. Mahler Söhne, Karlsruhe, Westbahnhof.

Möbel, ganze Einrichtungen

von einem bedeutenden Möbel-Haus auf monatliche Zahlungsweise, ohne daß der Kunde mehr als den reellen, billig berechneten Preis zahlen muß. Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen konnten, wollen Offerten unter Nr. 8978 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. 3, 2

Akkumulatoren

200 versch. Größ n, von R. 1.40 an. Preisliste frei. Alfred Luscher, Akkumulat-Fabrik, Dresden 22 94. Jahresproduktion über 100 000 Stück

Futterartikel.

Hafers, Haferstroh, Weizen, Gerste, Mais, Maischrot, Futterreis, Futtermehl etc., empfiehlt billig B 222

F. Ba 1.

Karlsruhe - Grünwinkel. Abgelegte 10. Akten, Briefe, Geschäftsbücher etc. kaufen fortwährend unter Garantie des Einkaufens zu höchsten Preisen A. Mahler Söhne, Karlsruhe, Westbahnhof.

**Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.**  
**Todesfälle:**  
 15. März: Franz Karl Weiß, Maurer, ein Ehemann, alt 61 Jahre, Margaretha Kühn, alt 88 Jahre, Witwe des Obsthändlers Christoph Kühn, n. Margarethe Meister, alt 72 Jahre, Witwe des Tagelöhners Karl Meister. 16. März: Irma, alt 1 Jahr 2 Monate 25 Tage, n. Gottlieb Leucht, Anstreicher. Emilie v. Traiteur, alt 32 J., Ehefrau des Bierbrauers Hermann v. Traiteur. Wilhelmine Gutmann, alt 34 Jahre, Ehefrau des Ruffschers August Gutmann.

**Auswärtige Todesfälle.**  
 Heidelberg. Dr. med. Wilhelm Scabel, alt 72 Jahre.

**Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.**  
 vom 18. März 1909.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern sehr wesentlich verändert. Hoher Druck bedeckt den ganzen Osten Europas und vor der irischen Westküste ist eine tiefe Depression erschienen, die einen Ausläufer bis zu einem über Mittelschweden erkennbaren Minimum entsendet. Am Morgen herrschte in Deutschland meist heiteres Wetter bei Temperaturen, die fast überall unter dem Gefrierpunkt lagen. Voraussichtlich wird die Depression ihren Wirkungsbereich weiter ostwärts ausbreiten; es ist deshalb gänzlich ungewiss, inwieweit die Erwärmung, später Niederschlag zu erwarten.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

März	Baro. in mm	Therm. in C.	Windgeschw. in km/h	Windrichtung	Wetter
17. Nachts 9 <sup>U</sup>	747.1	1.1	4.1	83	SB halbbed.
18. Morgs. 7 <sup>U</sup>	746.8	-3.5	3.3	93	SED wolkenlos
18. Mitt. 2 <sup>U</sup>	744.6	8.3	3.3	40	"

Höchste Temperatur am 17. März 3.8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -4.7.  
 Niederschlagsmenge am 18. März 7<sup>U</sup> früh 0.5 mm.  
 Bemerkungen: am 18. März früh starker Nebel.

**Wetternachrichten aus dem Süden vom 18. März 3 Uhr vorm:**  
 Lugano wolkenlos -2°, Vercelli -, Nizza -, Triest wolkenlos 4°, Florenz wolkenlos 3°, Rom heiter 3°, Cagliari wolkenlos 7°, Brindisi wolkenlos 7°.

**Konkurse in Baden.**  
 Baden. Vermögen des Emil Brenneisen, Kolonialwaren- und Delikatessenhandlung in Dos. Konkursverwalter Kaufmann Wilhelm Schindler in Baden. Konkursforderungen sind bis zum 14. April bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch den 28. April, vormittags 10 Uhr.

**Todes-Anzeige.**  
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Mutter  
**Frau Josefine Böcherer, geb. Reichle,**  
 nach schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden heute nacht 1/1 Uhr zu sich zu rufen. B10154  
 In tiefer Trauer:  
**Franz Böcherer, Amtervident, Bonndorf, Anna Böcherer.**  
 Karlsruhe, 18. März 1909.  
 Die Beerdigung findet statt am Samstag den 20. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der hiesigen Friedhofkapelle aus. Trauerhaus: Friedenstrasse 17, Vorderhaus, 3. Stock.

**Dienstkleiderverdingung / Schuppen auf Abbruch**

Die Lieferung der Dienstkleidung für die Mannschaften des Grossb. Badischen Genarmiercorps soll nach Maßgabe der Verordnung des Grossb. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 (Gef. u. B. Bl. Seite 41 u. ff.) vom 1. Januar 1910 ab auf unbestimmte Zeit neu vergeben werden.  
 Zur Lieferung kommen:  
 a. Grobkleidungsstücke:  
 Waffenrock, Litwaker, Mantel, Umhang, Zuckhosen, Reithosen, Drillhosen, Drillstrümpfe;  
 b. Mittelkleidungsstücke:  
 Schürmützen, Feldmützen, Wildlederhandschuhe, Pelme, Portpeps und Säbeltrabbeln.  
 Zur Anfertigung der Grobkleidungsstücke sollen, soweit dieselben nicht in eigener Werkstatt hergestellt werden, die Kleinmeister der verschiedenen badischen Landwehrsammlerbezirke herangezogen werden.  
 Die Angebote — für Pelme, Pelme, Lederhandschuhe, Portpeps und Säbeltrabbeln — für sich getrennt von den übrigen Kleidungsstücken — sind schriftlich, verschlossen, mit der Aufschrift „Verdingung von Dienstkleidung“ spätestens zum 10. April 1909, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.  
 Die Lieferungsbedingungen und Anbotsbogen werden auf portofreie Anfrage, in welcher die gewünschten Gruppen angegeben sein müssen, von uns abgegeben.  
 Die Musterstücke können auf der diesseitigen Kasse (Ettlingerstr. 7, Hinterhaus 4. Stock) eingesehen werden; eine Aufsehung derselben findet nicht statt.  
 Die Eröffnung der Angebote findet am 15. April d. J. vorm. 10 Uhr, auf der diesseitigen Kasse statt.  
 Aufschlagssfrist 3 Wochen.  
 Karlsruhe, den 10. März 1909.  
 Kommando des Grossb. Badischen Genarmiercorps.  
 A n c h e r.

**Platten**

rot, Sandstein, werden zu kaufen gesucht und sind Offerten mit Angabe des Preises pro qm, der Größen und Stärke, sowie des Quantums unter Nr. 4160 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Versand-Geschäft**

in Karlsruhe ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Nötiges Kapital ca. 10000 Mk. eignet sich evtl. auch für Nicht-Kaufmann, da Käufer eingeleitet wird.  
 Offerten unter Nr. B10181 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Damenrad preiswert zu verkaufen.**

Zu erfragen unter Nr. B10195 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Konditorei-Vertrag**

(neu), bestes Hand- u. Nachschlagewerk für Konditor und Bäcker, bitte abzugeben. 4192.22  
 A. H. Raabe, Friedr. 156.

**Grabkränze**

von Palmen, von Perle u. von Blech. 1229  
**W. Eims Nachf.**  
 Adlerstrasse 7.

**Gebrüder Ettlinger**  
 Grossherzogliche Hoflieferanten  
**Spezialhaus für Besatz-Artikel und Spitzen.**

Grösste Auswahl. **Unterröcke.** Billigste Preise.

Lüster- u. Panama-Unterröcke  
 Moiree- und Moirette-Unterröcke  
 Trikot-Unterröcke

Merveilleux-Unterröcke  
 Messaline- und Taft-Unterröcke  
 Stickerei- und Spitzen-Unterröcke

**Unterrock-Volants.** 4181



**Große Preisermäßigung**  
 in  
**Holz- u. Polstermöbel aller Art!**

Englische Schlafzimmereinrichtung poliert mit Glas u. Marmor, hell mahagoni mit Zinkfarben nur 195 Mk., nur solange der Vorrat reicht. Ganze Aussteuer mit Kücheneinrichtung nur 220 Mk. In massiv Hartholz, poliert, von 300 Mk. an. Moderne Kücheneinrichtungen von 55 Mk. an, Nachtschrank mit Marmor 8 Mk., Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz 42 Mk., Auszugstisch mit Eisenplatte von 35 Mk. an, Büffet, eide gewichtet 110 Mk., sonst 160 Mk., Vertiko, poliert, mit Spiegel 45 Mk., Schreibtisch 28 Mk., Divan, neu, von 28 Mk. an, Leisner-Divan von 38 Mk. an, Bettsofa gebe ich 15-20% Rabatt. Chaiselongue von 28 Mk. an, komplette Betten mit Federbett von 20 Mk. an, Kinderbettstelle und für Erwachsene von 8 Mk. an, Bücher-schänke, hochsein, mit Messingverglasung, innen eiche nur 65 Mk. Gebrauchte Möbe von 8 Mk. an, große Tisch, passend für Hofgebäude oder Bügelgeschütz, 2 Meter lang, 14 Mk., gut erhalten. Ein großer Doppelschreibtisch, 1,12 Meter lang 10 Mk. Feinestes neues Fahrrad für nur 50 Mk., Wägelchen zum Schieben, 4 Näher, passend für Marktfrau oder Wägelchen, nur 10 Mk. Ein Gebrod-Anzug für Hochzeiter, nur 15 Mk. Große Trumcaug nur 38 Mk., sonstiger Preis 45 Mk., ist zu verkaufen. B10187

**Nur Steinstraße 6, im Laden.**

Ein gut erhaltener **Schiedmayer-Piano** billig zu verkaufen. B9836  
 2.2 Sunenstr. 6, 1. Et.

**Pinodiwan**, bordeauxrot, 35 Mk., Sofa 22 Mk., Vertiko u. Bügelgeschütz, Messingverglasung, hochmod., 48 Mk., Bett, kompl. 55 Mk., Nachtisch mit Marmor 10 Mk., Zimmerstisch 10 Mk., ovale Klappstühle 4 Mk., 3 Stühle 12 Mk., eintr., Schrank 6 Mk., Küchenschrank 10 Mk., Herd zu verkaufen. B10178  
 Sonnenstr. 13, 1. bat.

**Damenfahrrad** billig zu verkaufen. Zu erfr. unter Nr. B9652 in der Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

**Fahrrad** mit Freilauf billig zu verkaufen. B10106.21  
 Karlsruhe 26.

**Zu verkaufen**

ältere Bettstelle mit Holz, Matratze und Koppkissen um den Preis von 10 Mk.; passend für Dienstbotenbett. B10183  
 Waldstraße 56, III

**Zwei Bettstätten, hohe Säulen,**

sowie ein Spiegelschrank und verschiedenes billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B9528 in der Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

**Kinderbettstelle,**

neu, eiserne, für nur 12 Mk. zu verk. B10147  
 Herrenstr. 6, 2. Et., 6/8.

**Dunkelblauer, guterhaltener Dieg-**

**Sitzwagen** zu verkaufen. B10192  
 Kössler, Scheffelstr. 22, 2. Et.

Große Schweizerseidenfabrik sucht in allen Städten Baden **Lamen mit grossem Bekanntenkreis**  
 für den Verkauf ihrer Seidenerei für Bälde, gestickten Blusen, Kleider etc. nach Müttern. Prächtige Neuheiten und Spezialitäten. Hohe Provision. Ware porto- und zollfrei ins Haus. Preise in Markt und Wfa. Offerten unter Chiffre Z. G. 648 an Rudolf Mosse, St. Gallen, Schweiz. 2848a

**Arbeiterinnen**  
 sucht 4011\*  
**Dampf-Waschanstalt August Pfützner.**

**Jüngeres Mädchen**  
 für leichte Beschäftigung sofort gesucht.  
**Expedition der „Badischen Presse“.**

**Buchhalter,** Wer Stellung sucht, verlange die „Deutsche Bauzeitschrift“, Ettlingen 76. 164a  
 Suche für mein Fleisch- und Wurstwarengeschäft eine jüngere **Verkäuferin,** entl. auch Anfängerin. Eintritt auf 1. April. 4147.3.1  
**Wilhelm Bühler, Metzgermeister, Durlach i. B., Hauptstr. 26.**  
 Ältere, zuverlässige **Expedientin,** welche schon in Waschanstalt tätig war, zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**C. Bardusch, Dampfwaschanstalt, 4.1 Ettlingen. 2864a**

**Angehend. Kommiss**  
 wird sofort als Verkäufer u. Expedient für eine Butter- u. Käsehandlung gesucht.  
 Off. Offert. an Photogr. u. Gehehaltsanpr. ohne Station unter Nr. B4095 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

**Kleiderstoffe.** Wirklich gut eingeführter **Reisender**  
 für Baden und Württemberg gegen günstige Bedingungen zum baldigen Eintritt gesucht.  
 Ausführende, schriftliche Bewerbungen nur branchekundiger Herren erbiten.  
**Günther, Reitenberg & Cie., 3.2 G. m. b. H., 2330a Markkirch i. Elsass.**

**Abonnenten-Sammler**  
 für eine Illustr. Frauenzeitung hier am Platze gee. hob. Prov. gesucht. Gef. Offert. an Karl Gering, Amnon-Exp., Bielefeld 218a  
 3-20 Mark täglich lönn. Person. jed. Standes verdienen Nebenverm. b. Schreibarbeit, Agentur, häusl. Tätigk. u. Näb. Verlag des „Bermittler“, Dsnabrüd 244. 2172a

**Tadernerin!**  
 In Wursterei angehende Verkäuferin, auch Anfängerin gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften, Photographie u. Gehaltsanspruch erbeten unter Nr. 2294a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Kaufm. Lehrstelle**  
 offen. 3559 4 3  
**Sport- u. Mode-Magazin Jos. Goldfarb,**  
 30 Striegtstraße 30.

**Lehrling**  
 mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie gesucht. 4143.2.2  
**Drogerie Walz,**  
 Kurbenstraße 17.

**Lehrling**  
 mit guter Schulbildung für mein Delikatessen-Geschäft zum Eintritt Okeru, Roth und Wohnung im Hause.  
**Herm. Munding,**  
 4121.2.2 110 Rallierstr. 110.

I. Karlsruher Zentral-Heizungs-Fabrik und Apparate-Bau-Anstalt

Projekte und Ausführung von Dampf- u. Warmwasserheizungen. — Teleph. 1208.

Fischer & Kiefer.

Reservoir- und Boiler-Anlagen, sowie Rohr-Installation jeder Art. — Teleph. 1208.

Bei der Badischen Landwirtschaftskammer wird ein junger Mann als

Lehrling

zur Erlernung der vorerwähnten Bureauarbeiten sofort aufgenommen.

Zahnärztin. Jungem Mann aus gebildeter guter Familie in günstiger Lage...

Photographie.

Ein Lehrling oder Lehrling gegen sofortige Vergütung gesucht.

Lehrling!

Einem ordentlichen Buchhalter in Selbstenheit geboten das Brieftagegeld gründlich zu erlernen bei

Kellner-Lehrling

gesucht. Derselbe kann gleich beginnen.

Bäder-Lehrling.

Gebühr, kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Bäder u. Freibäder gründlich zu erlernen...

Kinderfräulein

auf 1. April oder später wird zu drei Kindern im Alter von 5, 8 und 1/2 Jahre ein älteres, durchaus zuverlässiges

Mädchen-Gesuch.

Ein junges, kräftiges Mädchen, womöglich auswärts, welches Lust hat sich in einem Delikatess- u. Kolonialwarengeschäft auszubilden...

Mädchen gesucht.

Mädchen für leichte Hausarbeit bei hohem Lohn per sofort oder 1. April gesucht.

Mädchengesuch.

Auf 1. April oder Ostern findet braves Mädchen, das fochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, gute Stelle

Mädchen

zu einem 14 Monate alten Kinde (Mädchen) auf 1. April von guter Familie nach auswärts gesucht.

Jungfer,

jung, profect., bescheiden von Charakter u. in Ansp. f. d. p. f. f. im Fechten und Tanz, sowie persönlicher Bedienung, per etc. im Schneidern, reifenmond, per 15. April in hochherzogliches Haus nach Wien gesucht.

Hotel-Zimmermädchen.

Zum sofortigen Eintritt wird ein ordentliches Mädchen mit guten Kenntnissen gesucht.

Gejuant

auf sofort oder 1. April Jung'er oder besserer Zimmermädchen, das besetzt fochen und bügeln kann und bereits in Herrschaftshaus gedient hat

Zimmermädchen,

in gutes Haus, von 2 Pers. per 1. April gesucht. Nähen, bügeln und Fechten erforderlich.

Gesucht zum 1. April 09 tüchtiges Hausmädchen,

welches Zimmerarbeit verrichtet, bügeln, nähen kann und bei der Wäsche mitbittet.

Tüchtige Köchin

für großen Haushalt per 1. April gesucht. Köchinmädchen vorhanden.

Zimmermädchen

per 1. April gesucht. Solche, die nähen u. bügeln können, bevorzugt.

Köchin.

Eine tüchtige, selbständige, perfekte Herrschaftsköchin bei gutem Lohn zum 1. April gesucht.

Köchin.

Ein einfaches, solides Mädchen, welches bürgerlich fochen kann, wird für sofort oder 1. April gesucht.

Tüchtige, selbständige Köchin

auf 1. April gesucht. Derselbe muß gut empfinden, ehrlich und reinlich sein.

Mädchen-Gesuch.

Ein junges, kräftiges Mädchen, womöglich auswärts, welches Lust hat sich in einem Delikatess- u. Kolonialwarengeschäft auszubilden...

Mädchen gesucht.

Mädchen für leichte Hausarbeit bei hohem Lohn per sofort oder 1. April gesucht.

Mädchengesuch.

Auf 1. April oder Ostern findet braves Mädchen, das fochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, gute Stelle

Mädchen

zu einem 14 Monate alten Kinde (Mädchen) auf 1. April von guter Familie nach auswärts gesucht.

Jungfer,

jung, profect., bescheiden von Charakter u. in Ansp. f. d. p. f. f. im Fechten und Tanz, sowie persönlicher Bedienung, per etc. im Schneidern, reifenmond, per 15. April in hochherzogliches Haus nach Wien gesucht.

Hotel-Zimmermädchen.

Zum sofortigen Eintritt wird ein ordentliches Mädchen mit guten Kenntnissen gesucht.

Gejuant

auf sofort oder 1. April Jung'er oder besserer Zimmermädchen, das besetzt fochen und bügeln kann und bereits in Herrschaftshaus gedient hat

Zimmermädchen,

in gutes Haus, von 2 Pers. per 1. April gesucht. Nähen, bügeln und Fechten erforderlich.

Mädchen-Gesuch.

Für 1. April suche ich ein Mädchen, das gut bürgerlich fochen kann und auch in Hausarbeiten benandert ist.

Mädchen-Gesuch.

Zu einzelner Dame wird auf 1. April ein tüchtiges, Mädchen gut empfindendes, fochen kann u. auch etwas Hausarbeit übernimmt.

Suche per sofort ein tüchtiges Dienstmädchen.

Amalienstraße 22, im Laden.

Tüchtiges Dienstmädchen

zu kleiner Familie gesucht. Die in f. m. d. d. n., das schon in besseren Haushalten war, für allein sofort gesucht.

Suche per sofort ein fleißiges, tüchtiges Mädchen für Hausarbeit

oder eine Auswaise. Suche auf 1. April ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich fochen kann, sowie ein jüngeres Mädchen für die Kaffeeküche und zum Ausstricken.

Kommis

Sucht Stellung als Kantorist oder Rechner, m. Stenogr. u. Schreibm. fähig. Div. Branch. vert. insbes. selbst. u. flott. Korresp. Gefl. wärl. erb. u. Nr. 10129 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Verkäuferin,

perfekt. Konfektion, sucht Stellung ab 1. April oder später. Auf Wunsch Bilbenbürgung.

Modes!

Tücht. Garniererin sucht sofort Stellung. Offert. unt. Nr. 10152 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Fräulein

Sucht Stelle zu Kindern nach auswärts per sofort oder später. Offert. unt. Nr. 10172 an die Exp. der „Bad. Presse“ erdeten.

Köchin

Sucht auf 1. April Stelle in feinem herrschaftlichen Hause. Gefl. Offert. unt. Nr. 2322a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Haushälterin.

Fräulein sucht Stelle zu älterem Herrn od. mittlerer. Haushalt sofort oder 1. April, auch nach auswärts. Rendental bevorzugt. Offert. D. 10184

Wetere alleinstehende Frau

Sucht Stelle als Haushälterin bei einzelnen Herrn oder Dame. Beste Empfehlungen. Off. unter B1173 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wetere alleinstehende Frau

Ältere Frau sucht Stelle auf 1. April d. J. tagsüber zu Kindern, auch zu älterer od. krankl. Person. Offert. unt. Nr. 89595 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten

Durlacherstraße 55 ist ein Laden mit kleiner, anstehender Wohnung per sofort od. später zu vermieten. Preis 250 M. Näheres Kaiserstraße 81.

Laden zu vermieten

geräumig, heller, mit 2 Schaufenstern, große Nebenräume nebst Keller, ev. mit oder ohne Wohnung, sofort od. später. Zu erfragen B10185

Stall mit Heuboden

zu vermieten. Im Bureau. 3986.3.2

Herrschaftswohnung

(Kaiserstr.) 7 Zimmer, mit Bad, sowie allen mod. Einrichtungen per 1. April in vornehm. Hause der Eisenlohrstraße zu vermieten.

4 Zimmerwohnung

partiere oder 6 Zimmer 1 Treppe per 1. April oder später mit reichl. Zubehör zu vermieten. 3782.3.3

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehörl. u. 1-2 gut möbl. Zimmer sogl. zu verm. u. Nr. 10117.1 Zu erfr. Seibelstr. 1. 4. St.

Wohnung.

Sehr schön hergerichtete 3 Zimmer (Koch), geblätt. Küche, Koch- u. Leuchtpass, Vorderhaus, zu Anfang April zu vermieten. B10150

Bauführer,

gel. M., mit 5 Semestern Baugewerkschule auf Bureau u. Bauplatz durchaus erfahren, sucht sich zum 1. bezw. 15. April zu verändern. Offerten unt. Nr. 2317a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Junger strebsamer Kaufmann,

mit schöner Handschrift, Kenntnisse in Stenographie, sowie Buchführung sucht per 1. Mai oder auch früher Stellung auf einem kaufm. Bureau

Kommis

Sucht Stellung als Kantorist oder Rechner, m. Stenogr. u. Schreibm. fähig. Div. Branch. vert. insbes. selbst. u. flott. Korresp. Gefl. wärl. erb. u. Nr. 10129 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Verkäuferin,

perfekt. Konfektion, sucht Stellung ab 1. April oder später. Auf Wunsch Bilbenbürgung.

Modes!

Tücht. Garniererin sucht sofort Stellung. Offert. unt. Nr. 10152 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Fräulein

Sucht Stelle zu Kindern nach auswärts per sofort oder später. Offert. unt. Nr. 10172 an die Exp. der „Bad. Presse“ erdeten.

Köchin

Sucht auf 1. April Stelle in feinem herrschaftlichen Hause. Gefl. Offert. unt. Nr. 2322a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Haushälterin.

Fräulein sucht Stelle zu älterem Herrn od. mittlerer. Haushalt sofort oder 1. April, auch nach auswärts. Rendental bevorzugt. Offert. D. 10184

Wetere alleinstehende Frau

Sucht Stelle als Haushälterin bei einzelnen Herrn oder Dame. Beste Empfehlungen. Off. unter B1173 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wetere alleinstehende Frau

Ältere Frau sucht Stelle auf 1. April d. J. tagsüber zu Kindern, auch zu älterer od. krankl. Person. Offert. unt. Nr. 89595 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten

Durlacherstraße 55 ist ein Laden mit kleiner, anstehender Wohnung per sofort od. später zu vermieten. Preis 250 M. Näheres Kaiserstraße 81.

Laden zu vermieten

geräumig, heller, mit 2 Schaufenstern, große Nebenräume nebst Keller, ev. mit oder ohne Wohnung, sofort od. später. Zu erfragen B10185

Stall mit Heuboden

zu vermieten. Im Bureau. 3986.3.2

Herrschaftswohnung

(Kaiserstr.) 7 Zimmer, mit Bad, sowie allen mod. Einrichtungen per 1. April in vornehm. Hause der Eisenlohrstraße zu vermieten.

4 Zimmerwohnung

partiere oder 6 Zimmer 1 Treppe per 1. April oder später mit reichl. Zubehör zu vermieten. 3782.3.3

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehörl. u. 1-2 gut möbl. Zimmer sogl. zu verm. u. Nr. 10117.1 Zu erfr. Seibelstr. 1. 4. St.

Wohnung.

Sehr schön hergerichtete 3 Zimmer (Koch), geblätt. Küche, Koch- u. Leuchtpass, Vorderhaus, zu Anfang April zu vermieten. B10150

Kaiserstraße 51

ist auf 1. April eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Maniarbe und Keller im 5. Stock zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 2488

5-6 Zimmerwohnung

neu hergerichtet zu vermieten. 17075\* Herrenstraße 15, III. Zu Geschäftsrauen geeignet.

Auguststraße 49, part., 1. St.

über dem Palais Brins Mar. ist ein gut möbl. Zimmer für best. Herrn auf 1. April zu verm. B9206.3.3

Amalienstr. 11, Hinterh., ist gut möbl. Parterrezimmer mit neuem Eingang sofort oder 1. April zu vermieten. B9512

Amal. nfr. 46, III. I., Kais. platz

gut möbliertes Zimmer zu verm. oder Dame sofort oder später zu vermieten. B9207.3.3

Gröfstr. 29, 2. St. links, großes, gut möbliertes Zimmer zu verm. oder Dame sofort oder später zu vermieten. B9207.3.3

Herrenstraße 22, 2. Tr., ist großes, sonniges zweifelh. Zimmer zu vermieten. B9759

Kaiserstr. 61, 3. Stock, ist ein schön möbl. Manjardenzimmer per sofort zu vermieten. Preis 8 M. B990.2.2

Kaiserstr. 36a, 2. Treppe, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort oder später zu vermieten in ruhigem Haushalt. B9638

Kaiserstraße 93, 3. Tr., ist hübsch möbl. helles Manjardenzimmer mit vorzähl. Pension zu vermieten. B9759

Manjardenzimmer, 4. 1. rechts ist ein gut möbl. Zimmer auf 15. April zum Preise von 23. Mk. mit Frühstück zu vermieten. Schöne Lage, ruh. ges. geschlossenes Haus. B9994.2.2

Morgenstraße 4, 4. St., ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. B9994.2.2

Schönenstraße 57, III., ist eine Schlafstube zu vermieten. B9994.2.2

Schönenstraße 67, III., ist ein großes, freundl. möbl. Manjardenzimmer an sol. Arbeiter sofort od. später zu verm. B9762

Seidenstraße 16, II., ist ein gut möbliertes, unmodernes Zimmer mit guter Pension an ruhigen, besseren Herrn auf 1. April oder später zu vermieten. B151.2.2

Waltherstraße 55 part., Ecke Kapellenstr., ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B10148

Weidenstraße 20 ist gut möbliert. Zimmer zu vermieten. B10140

Jährigerstraße 4, II., links, ist per 1. April ein freundlich möbl. Zimmer mit 1-2 Betten zu vermieten. B10025.2.2

Jährigerstr. 60b, 2. Tr. hoch, ist ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. B9892.2.2

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

sofort zu vermieten. Kaiserstr. 17, 3. Treppe

Manjardenzimmer

über dem Palais Brins Mar. ist ein gut möbl. Zimmer für best. Herrn auf 1. April zu verm. B9206.3.3

Amalienstr. 11, Hinterh., ist gut möbl. Parterrezimmer mit neuem Eingang sofort oder 1. April zu vermieten. B9512

Amal. nfr. 46, III. I., Kais. platz

gut möbliertes Zimmer zu verm. oder Dame sofort oder später zu vermieten. B9207.3.3

Gröfstr. 29, 2. St. links, großes, gut möbliertes Zimmer zu verm. oder Dame sofort oder später zu vermieten. B9207.3.3

Herrenstraße 22, 2. Tr., ist großes, sonniges zweifelh. Zimmer zu vermieten. B9759

Kaiserstr. 61, 3. Stock, ist ein schön möbl. Manjardenzimmer per sofort zu vermieten. Preis 8 M. B990.2.2

Kaiserstr. 36a, 2. Treppe, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort oder später zu vermieten in ruhigem Haushalt. B9638

Kaiserstraße 93, 3. Tr., ist hübsch möbl. helles Manjardenzimmer mit vorzähl. Pension zu vermieten. B9759

Manjardenzimmer, 4. 1. rechts ist ein gut möbl. Zimmer auf 15. April zum Preise von 23. Mk. mit Frühstück zu vermieten. Schöne Lage, ruh. ges. geschlossenes Haus. B9994.2.2

Morgenstraße 4, 4. St., ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. B9994.2.2

Schönenstraße 57, III., ist eine Schlafstube zu vermieten. B9994.2.2

Schönenstraße 67, III., ist ein großes, freundl. möbl. Manjardenzimmer an sol. Arbeiter sofort od. später zu verm. B9762

Seidenstraße 16, II., ist ein gut möbliertes, unmodernes Zimmer mit guter Pension an ruhigen, besseren Herrn auf 1. April oder später zu vermieten. B151.2.2

Waltherstraße 55 part., Ecke Kapellenstr., ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B10148

Weidenstraße 20 ist gut möbliert. Zimmer zu vermieten. B10140

Jährigerstraße 4, II., links, ist per 1. April ein freundlich möbl. Zimmer mit 1-2 Betten zu vermieten. B10025.2.2

Jährigerstr. 60b, 2. Tr. hoch, ist ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. B9892.2.2

Miet-Gesuche

4-5 Zimmerwohnung mit Bad u. Zugehör, nur part., per 15. April gesucht. Off. unt. B10139 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Von zwei kleinen Familien werden auf 1. Juli zwei 3-4 Zimmerwohnungen mit Zubehörl. gesucht. Off. mit Preis unt. B10130 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Wohnung in best. Hause, womöglich Kaiserstr., od. deren Umgegend. Off. m. Preisang. unt. Nr. B10200 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Ein kinderloses Ehepaar ist auf 1. Juli 2 Zimmerwohnung in ruhigem Hause der Weststadt. Off. unter Nr. B10186 an die Expedition der „Bad. Presse“ erdeten. 2.1

Walter und Tochter suchen 11. Wohnung p. 1. Juli in land. Hause. Offerten unter Nr. B10175 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohne, helle 2 Zimmerwohnung bis 1. Juli in der Nähe des Karlsruher Hofes gesucht. Offert. mit Preisang. find zu richten an J. H. hantwiltian. Karlsruhe. B10114

Zimmer-Gesuch!

Student sucht, womöglich nicht zu weit von der Hochschule entfernt, ein fein möbliertes Zimmer, ungeniert, womöglich mit separatem Eingang, Eventl. auch Wohn- und Schlafzimmer. Offert. unt. Nr. B10131 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Junger, solider Herr sucht auf 15. April gut möbl. Zimmer mit Pension, am liebsten in der Nähe der Baugewerkschule. Offerten nebst Preisangabe unter Nr. B9621 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Solider Herr sucht ruh. sonniges, gut möbl. Zimmer. Werten bevorzugt. Off. mit Preisangabe erb. an die „Bad. Presse“ u. Nr. B10174.

Ladenlokale

zum 1. Oktober sucht Tengelmans Kaffee-Geschäft. Karlsruhe, Waldstraße 41. Gehaus Kaiserstr.

Haug & Wirth, Trikotagen und Strumpfwaren,

16a Gartenstrasse 16a. Strassenbahnhaltestelle: Gartenstrasse.

Hemden, Unterjacken, Unterhosen für Herren und Knaben in grosser, schöner Auswahl.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Spöhrer's Töchterhandelsschule Tuttlingen i. Württ.

mit Pensionat. Gute Ausbildung in den kaufm. und sprachlichen Fächern...

1. Karlsruher-Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

Inhaber: Eberhard Meyer, Konzessionierter Kammerjäger. Uebernimmt die Vertilgung von Ungeziefer jeder Art...

BOVRIL sollte in jeder Haushaltung sein. Ob gesund oder krank, werden Sie in BOVRIL ein ausgezeichnetes Hilfsmittel finden.

Wendelsteiner Häusners Brennessel-Spiritus. Flasche M. 0,75, 1,50, 3.-, seit vielen Jahren als vorzügliches Haarwasser...



Kluge Mütter geben ihren Kindern Dr. Soldan's Permalotta (Gesetzl. geschützt). (Verbesserte und vervollkommnete Lebertran-Emulsion mit Malzextrakt...

Der bestbekannteste und wohlgeschmeckteste Malz-Kaffee ist unbestritten die Marke „Turmberg“ und wird daher mit Vorliebe von Gesunden und Kranken getrunken.

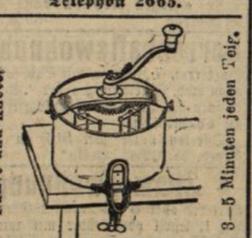
Engros-Betriebe der Nahrungsmittelbranche. Ein erstklassiges, kapitalträchtiges Unternehmen sucht mit Engros-Geschäften...



Beachten Sie unsere morgen erscheinende Anzeige.

Spiegel & Wels.

Um die noch einzeln vorhandenen Pferde-Teppiche vollständig zu räumen erhält jeder Käufer 15% Rabatt. Arthur Baer, Karlsruhe, Kaiserstr. 93, 1 Treppe hoch. Telefon 2665.



Keine fremde Hand mehr in einem Teig durch Anschaffung einer Blitz-Knet- u. Rührmaschine für nur Mk. 9.50 franko nach allen Stationen Deutschlands von Edmund Eberhard, Karlsruhe i. B., Ludwigplatz 40b.

Advertisement for 'Merkur' school in Karlsruhe. Includes text: 'Süddeutsche Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule', 'Merkur Karlsruhe', 'Am 1. und 15. April beginnen grössere 3, 4, 6 und 8 monatliche Kurse.', 'Buchführung Stenographie', 'Maschinenschreiben (12 Maschinen) „Schön schreiben“', 'Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre, Rundschrift, Kontorarbeiten etc.', 'Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch', 'Die Direktion.'

Advertisement for 'Millionen Radfahrer' by August Stukenbrok Einbeck. Includes text: 'DEUTSCHLAND-FAHRRAD-WERKE', 'Millionen Radfahrer rühmen die Güte und Preiswürdigkeit des Deutschland-Rades', 'AUGUST STUKENBROK, EINBECK', 'Ältestes u. grösstes Fahrradhaus Deutschlands.'

Neuer Kaiserhof! Ecke Garten- u. Leisingstr. Neu renoviert 1908. Jeden Dienstag u. Freitag Schlachttag. Abends von 6 Uhr ab Schlachtplatte, Schwärze, sowie verschiedene andere Sorten hausgemachte Würst- u. Fleischwaren in bekannter Güte. J. Müller, ff. Münchner u. Moninger Bier.

Zuschneidekursus. Es können noch einige Damen an meinem Zuschneidekursus teilnehmen. Ebenso wird sämtliche Damengarderobe angefertigt. B9687.22 Adolfsstr. 14, II, r.

Kompl. Aussteuer, besteh. aus 2 engl. Bettladen, 2 Patentstühlen, 2 Postern, 2 best. Matratzen, 12 Nachttischen mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. engl. Toilette-Spiegel, 1 Handtuchhänder, zwei Stühlen, ein Chiffonier, einen glänzigen Vertiko mit Spiegel, ein best. Divan, ein Auszugstisch, vier best. Stühlen, 1 Kuchenschrank, 1 Küchenschiff, 1 Küchenschiff, 2 Kocher, zu dem billigen Preis v. Mk. 515 zu verkaufen. Mit 2 Doppelbetten, 4 Kissen Mk. 80 höher. Nach Ueberreichtum! Teilzahlung gestattet. B9789.22 Baldstraße 22, Laden.

Gold-Darlehne j. Höhe, auch ohne Bürg., 3, 4, 5%, an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Hypoth. a. Katenabjakt, gibt A. Antrop, Berlin NO. 18, 11b.

Gebrauchte Bücher, sowie ganze Bibliotheken laufe stets zu guten Preisen 8658a, 27, 20 Johannes Trube, Buchhandlung, Offenburg, Baden.

Advertisement for 'Metallputz' and 'Putzin'. Includes text: 'Metallputz', 'Putzin ist der beste der flüssige', 'Fritz Schulz jun. Akt-Ges. Leipzig.'

Bäckerei auf dem Lande zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 29763 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen: 1 gebrauchte, gutgeh. 65ig. Breit mit Verbed, 1 geb. Selbstfüt. Bierwagen, 4fig., 1 geb. Victoria mit abnehmbarem Verbed, 1 neu r. Britischenwagen, 20-25 Zentner Tragkraft. B9846.22 J. G. Christmann, Markgrafstrasse 40.

Neu eingetroffen: Erdnüsse, frisch geröstet, per Fund 40 Pfg. empfehlen 4169 Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Ein schöner, großer Flügel, noch gut erhalten, ist wegen Platzmangel zu dem billigen Preis von 100 Mk. zu verkaufen. Näheres durch H. Diesel, Hotel Waren, Hornberg, Schwarzwaldbahn, 2319c

Zu verkaufen: eine gut erhaltene Waschmaschine, ein neues, schwarzes Case und noch verschiedene andere Gegenstände. B9795 Zu erfragen Südbstr. 27, II. Ein 2pfd. scheidender, gut erhaltener Gasmotor ist wegen Anschaffung eines stärkeren billig abzugeben. Näheres unter Nr. 2305a in der Expedition der „Bad. Presse“. 82 Gut erhalt. Kassenwagen für fraktes Kind od. eitungsträgerinnen. Preis 6 Mk. Kaiserstr. 33, V. B9074